

1  
2011

# Der Heimatpfleger

Zeitschrift für regionale Volkskultur

*Am guten Alten  
In Treue halten  
Am kräftig Neuen  
Sich stärken und freuen*

28. Jahrgang  
Nr. 1  
März 2011  
ISSN 0177-2538  
E 20092

Zum 100. Geburtstag des

„Volkstanzpapstes“ Kurt Wager:

Sein Leben, Wirken und Wesen

*Kurt Wager*



SING  
TANZ  
SPIEL

Herzliche Einladung  
zur Feierstunde  
zum 100. Geburtstag  
von Kurt Wager

Sonntag, 17. April 2011

13.45 Uhr, Haus der Heimat  
Stuttgart, Schlossstraße 92



☎ 07123 / 888 581

## Maßgeschneiderte Palmer Trachten

- Maßenfertigung von Trachten nach Ihren und nach historischen Vorlagen
- fachkompetente Beratung zur Tracht
- Trachtenmaterialien und Zubehör
- historische Blusen- und Hemdenformen

Keckbronnenweg 2  
72581 Dettingen/Erms

info@palmer-trachten.de  
www.palmer-trachten.de



**STRASSER**

Ob echte Volksmusik, Pop oder Volkstümlich, ob Anfänger oder Profi, wir haben auch für Sie die richtige Harmonika.

Spielen auch Sie auf der von uns entwickelten und inzwischen tausendfach bewährten SKL  Leichtspielmechanik - auch mit stufenloser Tastendruckverstellung - die ausschließlich in Strasser Harmonikas eingebaut wird. Unzählige Top Gruppen wie z. B. die Stoakogler, Edlseer, Ursprungbuam, Seer, Schürzenjäger, Willi Kröll und die Zillertaler Gipfelstürmer, Florian Silberstein, die Zellbergbuam u.v.m. sind begeistert von der Strasser SKL  Mechanik und der Qualität und Zuverlässigkeit unserer Harmonikas.

**STRASSER**  
Harmonika

Haushamerstrasse 8  
A-8054 Graz/Seiseralp  
Tel. 0043/316/285 286  
Fax 0043/316/285 286 5  
e-mail: harm.strasser@son.at  
Internet: www.harmonika.com

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KOOPERATION

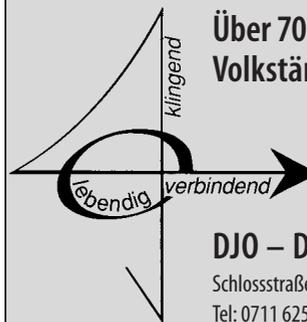
## Heimatkulturwerk

Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für Sie und die Gruppe

CD's · Tanzbeschreibungen · Lese- und Liederbücher · Blätter zur Kulturarbeit · Notenhefte · und noch vieles mehr!

DJO – Deutsche Jugend in Europa

Schlossstraße 92 · 70176 Stuttgart  
Tel: 0711 625138 · Fax: 625168 · E-Mail: zentrale@djobw.de



**Mois Bauer**  
HARMONIKAS UND ZUBEHÖR



Hanselmühle 21  
D-94118 Jandelsbrunn  
Tel. ++49 (0) 85 81 / 84 28  
www.harmonika-bauer.de

**Wir sind die Spezialisten für Steirische & Akkordeon!**

Ständig ca. 100 neue Harmonikas und Akkordeons der Marken:

**Müller - Strasser - Beltuna - Fismen - Alpengold - Hohner**  
in verschiedenen Ausführungen lagernd.

**Gebrauchtinstrumente – HDSmusic Midi - Einbau**

## Trachtenzubehörversand

**Vielfalt – rund um die Tracht**

- Blusen · Jacken · Schürzen · Schuhe
- Hemden · Körbe · Tücher · Schmuck · Schirme
- in traditionellen Formen und Farben!

**Helga Fink** Trachtenzubehörversand

Reutlinger Straße 55 · 71229 Leonberg  
Tel: 07152 949246 · Fax: 927694 · E-Mail: tzv-fink@volkstanz.com



**www.heimatkulturwerk.de**



<b>V</b> olkstanz	
■ Zum 100. Geburtstag von Kurt Wager .....	3
<b>V</b> olkstanz	
■ Wer war Kurt Wager? Weggefährten erinnern sich ...	18
<b>T</b> ermine .....	24
<b>U</b> nsere Rundbrief	
■ 40. Stuttgarter Advents-Singen .....	30
■ Goldene Ehrennadel für Roland Hermann .....	31
■ Runder Tisch Volksmusik .....	32
■ Hochzeiten .....	32
■ Fundsachen .....	32

**Impressum**

**Der Heimatpfleger**  
Zeitschrift für regionale Volkskultur

**Unser Rundbrief**  
 Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und  
 Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.

Nr. 1 · 28. Jahrgang · März 2011  
 ISSN 0177-2538

**Titel:** Kurt Wager, Foto: Familie Wager

**Herausgeber und Verlag:**  
 Verlag „Der Heimatpfleger“  
 Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und  
 Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.

**Vorsitzender:** Reinhold Frank  
 Böblinger Straße 457 · 70569 Stuttgart  
 Tel. 0711 681917 · Fax 0711 6875154  
 www.ag.volkstanz.com  
 heimatpfleger@singtanzspiel.de

**Redaktionsleitung:** Wulf Wager

**Redaktion:** Klaus Fink, Reinhold Frank, Susanne  
 Gothe, Manuela Mahle, Alinde Krieg, Siegfried Ma-  
 ger, Anke Niklas, Richard Siegle, Stephan Zielke

**Redaktionsschluss:** 15.03., 15.06., 15.09., 15.12.

**Ablieferung der Beilagen in der Druckerei:**  
 01.02., 01.05., 01.08., 01.11.  
 nähere Informationen beim Vorsitzenden.

**Anzeigen:** Christine Barth

**Erscheinungstermin:**  
 Vierteljährlich zur Quartalsmitte

**Layout, Satz und Herstellung:**  
 Wager ! Kommunikation GmbH  
 In der Halde 20 · 72657 Altenriet  
 Tel. +49(0)7127 93158-07 · Fax +49(0)7127 93158-08  
 info@wager.de · www.wager.de

**Bezugspreis und Abonnement:**  
 Einzel exemplar: Euro 7,- zzgl. Versandkosten  
 Abonnement pro Jahr Euro 25,- incl. Versandkosten  
 Für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der  
 Sing-, Tanz- und Spielkreise e.V. ist der Bezug  
 im Mitgliedsbeitrag enthalten.



# Ein Leben für den Volkstanz

„Immer muss man im Innern brennen, um nach außen leuchten zu können“.

Zum 100. Geburtstag von Kurt Wager (\*18.4.1911 † 12.9.1979)

Von Wulf Wager

**W**enn ein Sohn über den Vater schreibt, scheint das nicht ganz unproblematisch zu sein. Vermutet der Leser doch zurecht ein gewisse emotionale Voreingenommenheit oder gar eine Abrechnung mit dem Übervater. Doch über dreißig Jahre sind seit 1979, dem Todesjahr des Vaters Kurt Wager vergangen und lassen deshalb gewisse emotionale Verklärtheiten in der Betrachtung seines Lebens und Schaffens verschwinden. Die Distanz erlaubt es, sein Wirken mit Abstand und Differenziertheit zu betrachten und anzuerkennen. Es ist die Würdigung und Rückschau auf ein Leben für, mit und durch den deutschen Volkstanz.

Der deutsche Volkstanz ist ohne ihn nicht denkbar, und zwar nicht nur in Kurt Wagers Heimat Baden-Württemberg, sondern in der ganzen Bundesrepublik und auch darüber hinaus im Ausland! Dort galt er vielfach als einer der besten und bedeutendsten Vertreter des Deutschen Volkstanzes. Der deutsche Volkstanz verdankt ihm auf vielen Gebieten der Arbeit unendlich viel: Im Aufbau von einer kleinen bis zur großen Organisation, d.h. von der Gründung eines Tanz- oder Spielkreises, über seine baden-württembergische Arbeitsgemeinschaft bis zur Deutschen Gesellschaft für Volkstanz, in der Vermittlung von Volkstanzgut aller Art, durch die unendliche Zahl von kleinen und großen Lehrgängen, Werkwochen und Tagungen, durch Beratung aller Art, in der Zusammenarbeit mit vielen anderen Organisationen, auch des Auslandes - ja, es gibt wohl kaum ein Gebiet des Volkstanzes, in dem er nicht mit großem Erfolg und unermüdlichem Einsatz gewirkt hat. „Immer muss man im Innern brennen, um nach außen leuchten zu können“, dichtete sein väterlicher Freund Ludwig Finkh, und traf damit genau das, was Kurt Wager ausmachte. Er brannte für den Volkstanz, das Volkstum und seine Heimat und er brannte darauf diese Leidenschaft mit möglichst vielen Andern zu teilen. Seine Freunde wissen, dass er oft bis zur äußersten körperlichen, geistigen und seelischen Grenze für den Volkstanz gearbeitet hat.

## Sein Leben

Kurt Wager wurde am 18. April 1911 in Stuttgart geboren. Seine Mutter Elise Hirzel gebar in unehelich. Sein Vater machte sich nach der Geburt aus dem Staub, und so musste seine Mutter den kleinen Kurt alleine aufziehen. Wenige Jahre später heiratete sie den Knecht Klemens Wager aus Dautmergen bei Rottweil, der Kurt an Kindes statt annahm. Dennoch wuchs er bei



Ellie und Kurt Wager vor den Ruinen des Neuen Schlosses in Stuttgart

Foto: Archiv Wulf Wager



Kurt Wager: Bilder eines Lebens für den Volkstanz



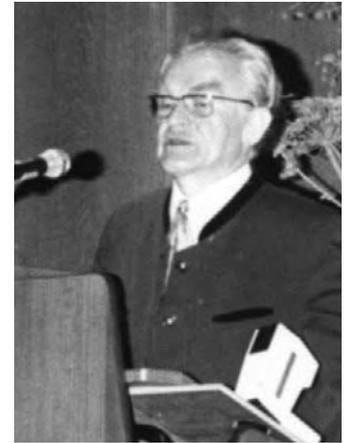
Kurt Wager mit seiner Mutter  
Elise Wager und seiner Schwester Erika.

Foto: Archiv Wulf Wager

Pflegeeltern im Stuttgarter Westen auf. Seine Pflegeeltern waren Freunde seiner Mutter. Für ihn war seine leibliche Mutter lange Jahre „die Tante Elise“. Obwohl es ihm in der Familie seiner Pflegeeltern gutging, fehlte ihm doch die Geborgenheit der Familie. Vielleicht war das ein Grund dafür, dass er die Gemeinschaft Gleichdenkender ein Leben lang einem gewöhnlichen Familienleben vorzog.

Er selbst schreibt in einem unveröffentlichten Manuskript: „Wenn ich an meine Kindheit zurückdenke, so kann ich sagen, dass sie sehr arm war und nicht immer sonnig, aber, dass es doch sehr viele helle, leuchtende Stellen gegeben hat. Um die notwendigen Schulbücher zu beschaffen, habe ich in der Schule Altpapier gesammelt. Als dann der Hausmeister bemerkte, dass ich ihm etwas von seiner Nebeneinnahme wegnahm, hat er mich verprügelt. ... Als Mitglied der christlichen Jungschar habe ich mir immer Mühe gegeben, ein anständiger, guter Schüler zu sein. Es ist mir nicht immer geglückt. Ein Lehrer hat damals gesagt ‚Himmel no amol. Ich kann den Wager nicht verstehen. Auf der einen Seite ist er so ein ordentlicher, anständiger, fleißiger Schüler und auf der anderen Seite so ein Halunke!‘“

Seine Familie wurde sehr schnell die Volkstanzwelt. Durch seine Mitgliedschaft bei der Christlichen Pfadfinderschaft kam er zur Jugendbewegung. Schon bald leitete er dort mehrere Spielscharen. Über diese kam er zum Freiwilligen Arbeitsdienst, wo er Lagerleiter wurde, aber nach der Gleichschaltung wieder ausschied. Er schreibt darüber: „Im CVJM Johannes Stuttgart, kam ich zur christlichen Pfadfinderschaft, und die Losung ‚Allzeit bereit‘ hat mich durchs ganze Leben begleitet. Im Hans-Leo-Hassler-Kreis kam ich zu einer kleinen Gruppe jugendbewegter Menschen und war jahrelang jeden Sonntag auf Fahrt.“



Fotos: Archiv Wulf Wager

Doch zunächst erlernte Kurt Wager nach dem Schulabschluss der Mittleren Reife an der Schickardt-Bürgerschule den Beruf des Werkzeugmachers bei Daimler-Benz und schloss ihn mit Auszeichnung ab. Dazu ging er jeden Tag zu Fuß von Plieningen nach Untertürkheim und zurück.

Nach der Lehrzeit war er zunächst „erwerbslos“ aber keineswegs „arbeitslos“, wie er es selbst beschreibt, denn die Zeit wurde zur Mitarbeit in einer Gruppe junger Erwerbsloser der Volkshochschule genutzt. Diese Gruppe führte u. a. auf der damaligen Freilichtbühne im Stuttgarter Bopserwald Schiller's „Räuber“ und Lippel's „Totentanz“ auf. Aber auch in das Barackenviertel von Stuttgart zog diese Gruppe, sang und tanzte dort mit den Kindern.

In der verbleibenden Zeit wurden Vorträge und Kurse über alle wesentlichen Lebensgebiete besucht. Kurt Wager wurde dann hauptsächlich durch die Fahrtenzeit mit dem Leo-Hassler-Kreis in Stuttgart geprägt, später von der Jungchristlichen Spielschar, die einst von der Volkshochschule Hainstein ausgegangen und auch auf Spielfahrten in das Ruhrgebiet und nach Siebenbürgen gezogen war. Es folgte dann die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Stuttgarter Jugendbünde und im Bund Christdeutscher Jugend. Dort betätigte sich Kurt Wager vornehmlich im Laienspiel. Das Überlinger Münsterspiel wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Stuttgarter Jugendbünde aufgeführt. Zum Bund Christdeutscher Jugend wurde er geholt, um das Oberuferer Christgeburtsspiel mitzuspielen. Von nun an sollte er es 35 Jahre lang an Weihnachten aufführen. Der Stuttgarter Spielkreis und später der Schwäbische Spielkreis sollten diese Tradition weiterführen. Mit der Zeit spielte dann die ganze Familie mit.

Einen ersten Volkstanzlehrgang besuchte er beim Finkensteiner Bund in Stuttgart im Waldheim Frauenkopf. Dort kam es zu einem ersten Treffen mit dem Tiroler Volkstanz- und Volksmusikforscher Karl Horak, der zu dieser Zeit auch Volkstänze in Schwaben aufzeichnete. Diese Begegnung prägte ihn nachhaltig. Weitere Lehrgänge bei Oswald Fladerer, Karl Horak und Bernhard von Peinen folgten, und bereits ein Jahr später unterrichtete Kurt Wager als jüngster Dozent an der Volkshochschule Stuttgart Volkstanz. Damit hatte er seine Lebensaufgabe gefunden.

Ab 1933 arbeitete Kurt Wager bei Daimler-Benz in Stuttgart-Untertürkheim und ab 1936 bei derselben Firma im Werk Berlin. Dort war er Mitglied in der Werksgruppe und beteiligte sich besonders aktiv am Volkstanz und am Singen. Darüber hinaus betreute er auch andere KdF-Volkstumsgruppen in Berlin. Kurt Wager schreibt: „In Berlin hat es mir zuerst überhaupt nicht gefallen, später war ich dort sehr zuhause und habe dort meine Frau gefunden“. Kurz vor seiner Einberufung zur Wehrmacht 1942 heiratete Kurt Wager die um zwölf Jahre jüngere, damals noch nicht volljährige Elli Kühn. 1941 haben sie sich kennen gelernt. 1942 kam der Stellungsbefehl, und einen Tag, bevor Kurt Wager Soldat der Wehrmacht werden sollte, heirateten die beiden in Berlin-Weissensee.

Der Kriegseinsatz führt ihn zunächst zur Flakausbildung an die Flakartillerieschule nach Bonn. Es folgte ein Einsatz im Nordabschnitt in Russland. Von dort wurde er zum Arbeitseinsatz zurückbefohlen. Zunächst in Brackwede, dann in Fürstenberg in Mecklenburg. Dann musste man sich vor den Russen zurückziehen. Es folgte die Kriegsgefangenschaft bei den Amerikanern. Von den Amerikanern eingesetzt, fungierte Kurt Wager einige Zeit als Bürgermeister von Neu-Zachun/Mecklenburg in der Nähe



*Kurt Wager bei der Singleitung bei seinem Berliner Tanzkreis. Es war der Tag der Verlobung mit Elli Kühn (ganz links) bei der Sommwendfeier 1941 in der Mark Brandenburg.*

von Schwerin, wo in dem 200-Einwohner-Dorf 800 Zivilgefangene untergebracht werden mussten. Nachdem die Gemeinde von den Engländern übernommen wurde, machte er sich zu Fuß auf, um über Hamburg nach Stuttgart zu gelangen. Auch während des Kriegseinsatzes war Kurt Wager teilweise in einer Volkstumsgruppe tätig und beteiligte sich mit dieser Gruppe oft an Lazarettbetreuungen.

1943 wurde der gemeinsame Sohn Werner in Balingen geboren. Schon vorher hatte Kurt seine schwangere Frau nach Dautmergen zur Mutter und Schwester geschickt. Auf dem kleinen Bauernhof abseits des Weltgeschehens waren die junge Mutter und ihr Sohn sicher vor den Gefahren und Unbilden des Krieges. Kurt Wager schreibt in seinen Lebenserinnerungen: „Dort hat meine Frau Schwäbisch wie eine Fremdsprache lernen müssen. ... Nach Stuttgart gekommen bin ich wenige Tage, nachdem die Franzosen weggegangen waren und die Amerikaner die Stadt übernommen haben. So kam ich nicht in französische Kriegsgefangenschaft. Zunächst wieder Arbeit an der Werkbank in Bernhausen und Plieningen. ... Fast an jedem Wochenende bin ich dann über die grüne Grenze zwischen Amerikanern und Franzosen nach Dautmergen gefahren zu meiner Frau und unserem Sohn.“

In Stuttgart-Plieningen fand er eine winzige Zweizimmer-Wohnung mit Sparherd auf dem Flur und holte seine kleine Familie

nach. Arbeit fand er in einem kleinen Metall verarbeitenden Betrieb in Bernhausen. Er schreibt: „Nach vielen Schwierigkeiten habe ich in Plieningen zwei schräge Dachkammerlein und einen kleinen Platz im Treppenhaus als Wohnung bekommen und habe unsere Familie nach Plieningen geholt.“ Wenn es im Hause Wager nichts mehr zu essen gab, dann schickte man den kleinen Werner nach Dautmergen auf den Bauernhof. Während seiner Abwesenheit gab es dann öfter mal Brennnesselspinat.

Es dauerte nicht lange, da meldeten sich alte Volkstanzfreunde und forderten ihn auf, wieder Volkstanzunterricht zu geben. Bertl Koch, die mit Kurt und Elli Wager 1947 den Stuttgarter Spielkreis im Gasthaus Pflug in Plieningen gründete, forderte ihn auf: „Du brauchst bloß das Tanzen machen, wir organisieren alles“. Kurt Wager „machte das Tanzen“, Bertl Koch organisierte Musikstudenten, die aufspielten. Da aber viele lieber tanzten als musizierten, kamen immer mehr Musikstudenten, so dass Anfangs der Anteil der Musikstudenten am Stuttgarter Spielkreis enorm hoch war.

Kurt Wager schreibt über diese Zeit: „Als wir zum ersten Mal im eigenen Heim zusammensaßen, habe ich meiner Frau erklärt, das sie gerne am Sonntag mit unserem Werner spazieren gehen könne, dass ich aber nicht mehr fort wolle und von nichts mehr etwas wissen wolle. Allmählich traf man Freunde, und sie bettelten dann, ich solle doch wieder mit ihnen tanzen, all die anderen Din-



*Kurt Wager vor dem II. Weltkrieg.*



*Beim Volkstanzunterricht*

*Fotos: Archiv Wulf Wager*

ge wollen sie organisieren. Ich besorgte in Plieningen einen Raum in einer noch nicht geöffneten Gastwirtschaft, und so ist der Stuttgarter Spielkreis im Gasthaus zum Pflug in Plieningen entstanden. Wir brauchten eine amerikanische Anerkennung, und so erklärten wir uns als Teil des Stuttgarter Singkreises unter Gustav Wirsching. 1949 habe ich dann mit der Plieninger Landjugend und vielen Freunden, zu denen ich allmählich wieder Verbindung bekommen hatte, das Plieninger Erntedankfest aufgebaut, bei dem Oberbürgermeister Arnulf Klett sechsspännig durch den Ort gefahren und im Mönchhof der Bändertanz aufgeführt wurde.“

Dass man auf den umtriebigen Volkstanzlehrer aufmerksam wurde, konnte nicht ausbleiben. Und so wurde Kurt Wager 1950 vom Bauernverband und von Regierungsseite zur Jugendarbeit geholt. Er schreibt: „Allmählich wurde ich dann mit ½ Gehalt vom Bund der Landjugend im Bauernverband angestellt und habe durch Volkstanzlehrgänge das notwendige Geld für unsere Familie notdürftig zusammenverdient.“ 1951 wurde der zweite Sohn Hartmut geboren. 1956 kam Volker und als Nachzügler 1962 Wulf zur Welt. Kurt Wager verkündete gerne mit leicht stolzem Unterton: „I han koine Kendr, bloß (!) vier Buaba!“



*Kurt und Elli Wager sowie Bertl Koch waren die Gründer des Stuttgarter Spielkreises.*



*Landjugendgruppen aus Echterdingen und Plieningen beim Maifest 1949.*



*Der Südwestdeutsche Spielkreis war Kurt Wagers Einsatzgruppe für Fahrten ins Ausland – wie hier mit der Kapelle Alfred Pfander – nach Holland.*

## Sein Wirken

Naturgemäß war sein Wirken in Baden-Württemberg, seiner Heimat, besonders ausgeprägt. Er hat aber über die vielen Organisationen vom Schwäbischen Albverein bis zur Deutschen Jugend des Ostens und seine vielen persönlichen Verbindungen auch in die anderen Gebiete der Bundesrepublik Deutschland hineingewirkt als maßgebender und anerkannter Kenner und Vermittler des deutschen Volkstanzes. Im Ausland galt er als einer der besten und bedeutendsten Vertreter des deutschen Volkstanzes. Auf vielen verschiedenen Reisen mit Volkstanz- und Spielgruppen hat er seit 1950 viele Länder besucht und viele gute herzliche Bande geknüpft. Besonders herzliche und persönliche Verbindungen entstanden so nach Österreich, Flandern, Schweden, Südtirol, die Schweiz und Südafrika. Werner, der Älteste von vier Söhnen, ist nach der zweiten Fahrt noch einmal nach Südafrika gereist, er hat dort geheiratet und lebt dort bis heute.

Nachdem sich die Spielkreise aus Stuttgart, Heidelberg, Karlsruhe, Ulm und Geislingen immer wieder freundschaftlich trafen, wurde auf Initiative von Kurt Wager und Gerhard Stahl (dem Bruder von Uli Stahl) 1952 die Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise gegründet. Bis fünf Jahre vor seinem Tod war Kurt Wager der 1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft und danach Ehrenvorsitzender und Träger des goldenen AG-Abzei-

chens seit 1967. Aber seine Arbeit strahlte auch auf die Tanzarbeit auf Bundesebene aus, z. B. in den Arbeitskreis für Tanz im Bundesgebiet, dessen Mitbegründer er war. In diesem Arbeitskreis arbeitete er für den Volkstanz im „Studienkreis Volkstanz“, dann in der Nachfolgeorganisation „Fachgruppe Volkstanz“ und schließlich in der „Arbeitsgemeinschaft Volkstanz“. Seine unmittelbare Arbeit in diesen Gremien und sein Einsatz führte dann zur Gründung der „Deutschen Gesellschaft für Volkstanz“. Mit einer kleineren Unterbrechung war er bis 1967 deren Vorsitzender und anschließend Ehrenvorsitzender.

In verschiedenen großen Verbänden wie Schwäbischer Albverein, Deutsche Wanderjugend, Deutsche Jugend des Ostens, war er Mitarbeiter für Volkstanzfragen.

Im Jahr 1963 wurde die Arbeitsgemeinschaft für Heimat- und Volkstumspflege in Baden-Württemberg gegründet. Kurt Wager wurde zu deren Geschäftsführer sofort nach Gründung berufen, und er hat diese Stelle bis Mitte 1979 in unermüdlichem Einsatz innegehabt. Vieles seiner bisherigen Arbeit konnte er hier in größerem Rahmen verwirklichen und diese Arbeit ausbauen und verbreitern. Hier hatte er vor allem die Beratung in allen Fragen der Volkstumspflege und hielt viele Wochenendlehrgänge und Arbeitswochen.



Der Südwestdeutsche Spielkreis 1960 bei der Spielfahrt nach Südafrika. Tänzer von links (Elli Wager, Sibylle Hohbach mit Gerhard Stahl, Helga Palmer mit Erwin Weiser, Dorothee Brenner mit Kurt Wager, Werner Wenzel mit Gertud Lörcher.)

Fotos: Archiv Wulf Wager

Fast täglich waren Kurt und Elli Wager in dieser Zeit bei den Gruppen rund um Stuttgart unterwegs, um Volkstänze zu lehren. Da Wagers weder Auto noch Führerschein besaßen, wurden sie immer abgeholt. Nachdem Elli Wager oft von jungen Bur-schen der umliegenden Landjugendgruppen mit dem Motorrad abgeholt wurde, geriet die Familie fast in Verruf. Werner wurde einmal von einer Plieningerin gefragt, was seine Mutter so treibe. Er antwortete entsprechend: „Mei Muadr isch dagsibr immer dahoim, bloß nachts goht se fort!“ Von diesem nächtlichen Ausgang profitierten vor allem die Landjugendgruppen in Degerloch, Möhringen, Plieningen, Echterdingen, Sielmingen, Obertürkheim ... Oftmals waren die Eltern gleichzeitig an verschiedenen Orten tätig. An den Wochenenden hielten sie Lehrgänge. 1971 beispielsweise war der „Volkstanzpapst“ an 46 Wochenenden in Sachen Volkstanz unterwegs.

Kurt Wager schreibt in seinen Lebenserinnerungen: „Durch die Initiative von Siegfried Deeg, Direktor Dr. Georg Fahrbach, Erwin Häussler MdB wurde die Arbeitsgemeinschaft für Heimat- und Volkstumspflege in Baden-Württemberg ins Leben gerufen und ich 1963 zu deren Geschäftsführer bestellt. Einen wichtigen Einfluss hat Ministerialrat Heinrich Hassinger genommen. Er hat mich 1947 beauftragt, das Kultusministerium von Nord-württemberg in Sachen Volkstanz zu beraten. So ist die Volks-

tanzberatungsstelle entstanden und durch ihn kam es zur ersten Auslandsfahrt 1950 nach England zum internationalen Jugendherbergkongress. 1955 wurden wir wieder mit einer Spielschar im Auftrag von Georg Fahrbach (Anm. d. Red.: Präsident des Schwäbischen Albvereins und enger Freund Kurt Wagers) nach Oslo zum internationalen Jugendherbergstreifen gesandt. 1955 war dann unsere erste Spielfahrt nach Südafrika, zu der wir vom deutschen Musikrat aufgefordert wurden. Weitere Fahrten folgten 1960, 1967 und 1974.“

Als sichtbares Zeichen hat Kurt Wager kurz nach der Gründung der Volkstanzberatungsstelle zusammen mit dem Bezirksjugendring Nordwürttemberg das „Volkstanzheft“ herausgegeben sowie ein Beschreibungsheft zu den darin enthaltenen Tänzen. Dieses Volkstanzheft wurde im Allgemeinen als „Grundheft“ bezeichnet und war über lange Jahre der Grundkanon an deutschen Volkstänzen, auf dem vieles in der Volkstanzarbeit nach dem Kriege fast allein basierte. In Zusammenarbeit mit der Jugend- und Sportleiterschule in Ruit über Esslingen wurden dann Erweiterungen dieses Volkstanzheftes für die verschiedensten Musikbe-setzungen von Kurt Wager erarbeitet und herausgegeben.

Zu den Großen in der Volkstanzwelt hatte Kurt Wager ein herzliches Verhältnis; so zählten Prof. Richard Wolfram in Wien,



*Kurt und Elli Wager mit „Ma“ und „Pa“ Pellesier aus Südafrika.*



*Kurt Wager mit Tänzerinnen aus Malmö/Schweden.*

Hans Severin in Wiesbaden, Hermann Derschmidt in Wels in Oberösterreich, Herbert Lager in Wien, Hans Joussen in Münster in Westfalen, Prof. Karl Horak in Schwaz in Tirol, Luis Staindl in Brixen in Südtirol, Erik Nilsson in Schweden, Ernest van Eynde in Flandern oder Samuel Pellisier in Südafrika und viele andere zu seinen persönlichen Freunden. Gerade Karl Horak hat ihn angetrieben, selbst Volkstänze aufzuzeichnen. Den „Graf von Luxemburg“ und die „Schwäbische Mazurka“ hat er aufgezeichnet. Bedeutsamer war aber für die Pflege die Zusammenstellung von fünf kleinen schwäbischen Volkstänzen zur „Schwäbischen Tanzfolge“. 1955 zur Fahrt nach Südafrika sollten schwäbische Kleinformen Bühnentauglich gemacht werden. Das blieb. Kaum eine Volkstanzgruppe im Land, die die beliebte Tanzfolge nicht beherrscht.

Die Freundschaft mit Richard Wolfram hat die Arbeit von Kurt Wager wesentlich befruchtet und fand noch einmal einen Höhepunkt und Ausdruck in dem Kettentanzstudio anlässlich des Bundesvolkstanztreffens in Stuttgart 1977. Sicher wurde Kurt Wager von Wolfram das Zoder'sche Prinzip der Einheit von Forschung und Praxis vermittelt und nahegelegt. Bei Kurt Wager stand zweifellos die Praxis im Vordergrund. Richard Wolfram konnte er dazu ermutigen, einen Deutschen Schwertanz für den Südwestdeutschen Spielkreis aus alten Figuren

zusammenzustellen. Noch heute wird der Tanz von verschiedenen Gruppen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise gepflegt. Obwohl sich Wolfram nie davon distanziert hat, bezeichnete er diese Kreation als „Jugendsünde“.

Kurt Wager war aber nicht nur auf dem Gebiet des Volkstanzes tätig, er hat auch viele Anregungen und Anstöße auf verschiedenen Gebieten der Volkstumspflege gegeben. Volkslied, Laienspiel, Tracht, Fest- und Feiergestaltung und Brauchtum im Jahreslauf haben ihn immer wieder beschäftigt, ihn zu Nachforschung und Neugestaltung veranlasst, und mit viel Schwung und Überzeugungskraft war er bemüht, Kenntnisse über die Überlieferungen der Jugend mitzuteilen.

Auf seine Anregung hin sind auch eine ganze Reihe von Volkstanzmusikgruppen entstanden. Da war zunächst die Kapelle um den Fellbacher Geiger Alfred Pfander, und dann natürlich Uli Stahl und seine Musikanten. Kurt Wager und Uli Stahl waren ein unermüdliches Team. Da er der Meinung war, dass nach und mit lebendiger Musik getanzt werden müsse, nicht nach Schallplatte oder Kassette, hat er sich auch darum gekümmert und vor allem die Versorgung mit Notenmaterial für Gruppen und Musikanten in die Wege geleitet. Dennoch ani-



*Prof. Richard Wolfram aus Wien (ganz rechts) studiert mit den Männern des Südwestdeutschen Spielkreises den von ihm kreierten Schwerttanz in der Stuttgarter Jugendherberge ein.*

*v.l. Günther Kretschmar, Gerhard Stahl, Dieter Kinzler, Erwin Weiser, Werner Nübel, Hermann Rudhardt, Kurt Wager, Richard Wolfram*

*Fotos: Archiv Wulf Wager*

mierte und half er Walter Kögler beim Aufbau seines Volkstanzschallplattenverlages und arbeitete eng mit ihm zusammen. Es war auch eine gewisse gegenseitige wirtschaftliche Abhängigkeit, denn Kurt Wager verkaufte Köglers Schallplatten in der Volkstanzberatungsstelle, und Kögler wartete geduldig auch schon mal die eine oder andere Rechnungsbegleichung ab, wenn bei Wagers das Geld knapp war, weil die Landesmittel für die AG Heimatpflege noch nicht bewilligt waren und deshalb kein Gehalt bezahlt werden konnte.

Alljährlich unternahm er mit einer Gesellschaft eine Exkursion zu den Höhepunkten der schwäbisch-alemannischen Fasnet. Die Dokumentation von Bräuchen und Tänzen für das Institut für den wissenschaftlichen Film in Göttingen, dessen Mitglied er war, war ihm ein wichtiges Anliegen. So konnte er die Aufnahme des Überlinger Schwertletanzes, des Iglauer Hochzeitstanzes Hatschoh und vieler anderer inhaltlich begleiten.

Viele Auslandsfahrten mit dem Stuttgarter Spielkreis und dem 1955 gegründeten Südwestdeutschen Spielkreis durch ganz Europa und nach Südafrika haben Kurt Wager auch im Ausland bekannt gemacht. Der Wert des Volkstanzes als Ebene der internationalen Begegnung und Instrument der Friedensbewahrung war eine wichtige Säule der Jugend- und Erwachse-

nenbildung, wie sie Kurt Wager betrieb. So knüpfte er auch viele Verbindungen, die heute noch für den deutschen Volkstanz wichtig sind. In seiner Rolle als „Volkstanzpapst“, wie er teils ehrfürchtig, teils liebevoll, auch distanziert betitelt wurde, hat er immer den Volkstanz des ganzen deutschen Sprachraumes gesehen. So galt eines seiner Hauptaugenmerke auch den Volkstänzen aus deutschen Sprachinseln im europäischen Osten.

Neben der Volkstanzarbeit schlug Kurt Wagers Herz vor allem auch für das Laienspiel und das Singen, das er beides als echte Leidenschaft empfand. Unzählige Male hat er in seiner unverkennbaren Art den Totentanz oder das Oberuferer Christgeburtspiel selbst gespielt oder als „Lehrmeister in der Tat“ Regie geführt. Ungezählt bleiben auch die offenen Volksliedersingen, die er u.a für den Süddeutschen Rundfunk geleitet hat, obwohl er keine Noten lesen konnte. Er war zwar kein Chorleiter und kein Musiker im eigentlichen Sinne, konnte aber durch seine Art begeistern und mitreißen. Die Gründungen der Volkstanzwoche in Ortenberg, der Arbeitsgemeinschaft für Heimat- und Volkstumspflege, des Stuttgarter Advents-Singens und der Heimattage Baden-Württemberg basieren maßgeblich auf seinen Ideen, seiner Initiative und seiner Motivations- und Schaffenskraft.



Familien-Kaffeestunde im Freien: Kurt, Hartmut, Oma Minna, Volker und Elli Wager



Volker, Elli, Wulf, Hartmut und Kurt Wager. Werner war da schon in Südafrika.

## Sein Wesen

Die Liebe Kurt Wagers zu seiner Heimat, zu seinem Land und seinen Landsleuten, die ihn u. a. auch in Freundschaft mit dem Schriftsteller Ludwig Finckh – von dem die Unterzeile dieses Aufsatzes stammt – verbunden hat, war seine Antriebskraft. Aus dieser Quelle hat Kurt Wager immer geschöpft, sie hat ihm auch immer die Kraft gegeben für sein stetiges und vielfältiges Wirken. Es ist vielleicht von ihm politisch unklug gewesen, sich zu Volk und Heimat zu bekennen, anstatt sich Modetendenzen und Opportunität anzupassen, aber Kurt Wager ist immer den Weg seiner inneren Überzeugung gegangen, die ihn zu der kantigen Persönlichkeit geformt hat. Die Zahl seiner Freunde im In- und Ausland und ihre Verschiedenartigkeit war sehr groß, aber in einem waren sie sich alle einig – in der Liebe und Treue zu ihrer Heimat! Die war sein einziger Antrieb. Niemals agierte er aus persönlichem Machtstreben. Das Amt kam zum Mann und nicht umgekehrt. Er hätte wirtschaftlich sicherer leben können, wenn er bei Daimler-Benz als Werkzeugmacher geblieben wäre. Aber er folgte seiner Berufung, auch wenn für die Familie damit viele finanzielle Sorgen verbunden waren. Wenn Elli Wager schon so nicht wusste, wie sie mit dem knappen Haushaltsgeld über die Runden kommen sollte, so waren Volkstanzfreunde immer gern gesehene Gäste. Er hat nie auf materiellen Reichtum geachtet, und die Gastfreundschaft galt ihm als höchstes Gut. Es ging kaum eine Woche vorüber, ohne dass nicht ein Freund zu Besuch war. Die Familie hat ihn immer mitgetragen, insbesondere seine Frau Elli. Aber auch die Söhne konnte er für seine Aufgaben gewinnen. Nicht mit einem „Du musst“, sondern mit einem „wenn Du willst, dann darfst Du mitmachen“.

Ein gemeinhin übliches Familienleben gab es bei der Familie Wager nicht. Es gab keine gewöhnlichen Urlaube. Immer war man mit einer Volkstanzgruppe unterwegs oder zu musischen Freizeiten mit anderen in Südtirol oder im Schwarzwald. Von der musischen Winterarbeitswoche in Alpirsbach fuhr man direkt zur Volkstanzwoche nach Ortenberg. Der Volkstanz dominierte die Familie. Es waren völlig andere Erlebnisse, die ich erfahren durfte, als meine Schulkameraden sie hatten. So konnte ich im Alter von zwölf Jahren mit dem Südwestdeutschen Spielkreis und meinen Eltern sechs Wochen nach Südafrika. Wer hatte das damals schon? Und dennoch: Ich kann mich nicht erinnern, dass mein Vater jemals mit mir gespielt hätte. Wohlgemerkt, es fehlte mir nichts. Ich habe viel Schönes erleben können. Aber eine gewöhnliche Familie waren wir Wagers nie.

Der musische Umgang mit – vor allem jungen – Menschen, die Vermittlung von Volkstanz, Volkslied, Volkskunst und Bräuchen war Kurt Wager Herzensangelegenheit. Damit verbunden war die Vermittlung von Werten, die er für eine funktionierende Gesellschaft für unerlässlich hielt. Da er selbst aus kleinsten Verhältnissen stammte, achtete er stets darauf, dass jeder seiner Volkstanzschüler gewisse Umgangsformen und Etikette kannte. Vor Auslandsfahrten hat er schon mal den Umgang mit Teller und Glas bei Stehempfangen üben lassen.

Ich erinnere mich noch sehr gut an eine Szene bei der Volkstanzwoche in Ortenberg. Viele junge Leute aus ländlichen Regionen des Landes kamen hier zusammen. Vielen war der korrekte Umgang mit Messer und Gabel unbekannt. So ließ er sich inmitten des Speisesaales einen kleinen Tisch decken und zeig-



*Elli und Kurt Wager an ihrer Verlobung 1942.*



*Kurt und Elli bei einem Festzug in den 1970er Jahren.*

te den Lehrgangsteilnehmern wie man formvollendet isst. Heute noch höre ich seinen Standardsatz: „Ellenbogen und Unterarm gehören nicht auf den Tisch“. Bei einem Volkstanzfest sollte jeder Mann mit jeder Frau am Tisch einmal tanzen, so war seine Aufforderung. Er selbst hatte immer zwei Taschentücher bei sich. Eines für sich und eines, falls eine Dame dringend eines bräuchte. Auch trug er meist nur einen linken Handschuh,

denn mit der rechten Hand begrüßte er seine Mitmenschen. War er unterwegs, so trug er einen Hut. Sah er einen Bekannten, so lüpfte er den Hut. Noch heute begegnen mir Menschen, die bei meinem Vater das Tanzen gelernt haben. Oft höre ich: „Dein Vater war ein harter Hund, aber wir haben viel gelernt. Es war eine schöne Zeit, an die wir uns gerne erinnern.“



*Deutscher Wandertag in Mainz*

*Fotos: Archiv Wulf Wager*

Hart war er auch gegenüber sich selbst. Er fühlte sich verantwortlich für die Jugendlichen, die ihm anvertraut waren. So verbrachte er manche Nacht im Treppenhaus der Jugendherberge „Schloss Ortenberg“, um zu verhindern, dass sich Jungen und Mädchen im jeweils anderen Stockwerk aufhielten. Dennoch entspannen sich auf seinen Lehrgängen viele Liebschaften und die daraus folgenden Hochzeiten sind ungezählt.

Oft begleitete ich meinen Vater zu seinen vielfältigen Verpflichtungen wie auf Lehrgänge und zu verschiedensten Veranstaltungen. Immer hatte er einen Zettel in der Jackentasche, auf dem er notierte, was ihm gefiel und vor allem, was ihm an einer Darbietung missfiel. Kaum war der Auftritt einer Volkstanzgruppe vorbei, schon machte er sich auf den Weg zum Gruppenleiter und teilte ihm seine Kritik mit. Das macht nicht immer Freunde. Dennoch nahmen sich die meisten seine Kritik zu Herzen.

Wenn einer beim Tanzen auf der Bühne oder bei einem Lehrgang juchzte, ging er zu ihm und fragte: „Haben Sie Bauchweh, oder warum schreien Sie so?“ Er wollte den Volkstanz von allem tölpelhaften, bühnenfolkloregeprägtem Kitsch freihalten. Zersägte Baumstämme, Holzhacker- und Watschentänze waren ihm ein Gräuel. Derbheit war ihm zuwider. Volkstanz und Volkslied sollten



Kurt Wager mit Singleiter Karl-Heinz Nau



Gerhard Palmer und Kurt Wager bei einem Umzug.

seiner Meinung nach schön sein, damit sie in allen Gesellschaftsschichten ihren Platz finden konnten. Auch wenn dies einen bestimmten Bereich von Volkstanz und Volkslied ausschloss. Anstand und Ehrwürdigkeit waren wichtige Tugenden für ihn.

Kurt Wager war ein glänzender Redner und verstand es, die Menschen mit seinen Vorträgen und seinem Tanzunterricht zu begeistern. Sein ungeheures Wissen fesselte die Zuhörer. Die gemeinschaftsbildende und völkerverständigende Funktion, die der Volkstanzpflege innewohnen kann, war ihm schon früh bewusst, und er förderte sie nach Kräften. Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft – den ganzen Besitz im Rucksack – machte er sich daran, den Menschen durch den Volkstanz und die damit verbundenen Werte wieder Mut zu machen.

In den 50er und 60er Jahren wirbelte Kurt mit seiner Frau Elli durch ganz Baden-Württemberg und Deutschland und drückte den Gruppen, mit denen er in Berührung kam, seinen unverkennbaren Wager'schen Stempel auf, der vor allem in der AG der Sing-, Tanz- und Spielkreise bis heute deutlich erkennbar ist. Bei vielen Gruppen kann man auch heute in der zweiten oder dritten Generation ihrer Tanzleiter noch den Wager'schen Stil erkennen.

Es war nicht immer einfach, mit ihm zusammenzuarbeiten. Er forderte von seinen Mitstreitern denselben Einsatz, den er selbst zu bringen bereit war. Und das war ein hohes Level, denn er kannte kaum Grenzen sich selbst gegenüber. Elli Wager beschreibt ihren Mann heute rückblickend als sehr begeisternd. „Immer vor vielen Leuten war er sehr gut und hat viele Leute

mitreißen können. Er konnte aber auch das genaue Gegenteil bewirken und die Leute sehr vor den Kopf stoßen.“

Oft arbeitete er weit über die Erschöpfungsgrenze hinaus. Diesem Anspruch konnten natürlich nicht alle gerecht werden. Nach Modetendenzen und politischer Opportunität hat er nie gefragt. Er ging nie den bequemen Weg, der ihm einiges Anecken erspart hätte, sondern den aufrechten Weg seiner inneren Überzeugung, den Weg des Kampfes für seine Heimat und für die Pflege der volkulturellen Werte. Sein Streben nach dem „reinen“ Volkstanz, der nicht zur Schau, sondern zur Gemeinschafts- und Persönlichkeitsbildung junger Menschen dienen sollte, hat ihn zu dieser im Innern brennenden Persönlichkeit werden lassen, die nach außen leuchten konnte und an der sich viele wärmten, erhellten, aber auch manche die Finger verbrennen mussten.

Wesentlich war ihm von Anfang an und bis zuletzt, dass er Einsatzbereitschaft und Disziplin forderte. Er war oft unbequem und kompromisslos in seinen Vorstellungen und Forderungen. Trotzdem oder gerade deshalb hatte er in seinen vielen großen und kleineren Lehrgängen außergewöhnlichen Zuspruch und konnte so eine sehr große Zahl von Jugendlichen und Erwachsenen mit den vielfältigen Formen des Volkstanzes bekannt machen. Man kann wohl sagen, dass fast alle Volkstanzleiter in Baden-Württemberg, die heute in den verschiedenen Verbänden wirken, im Grunde seine Schüler sind. So wirkt seine Arbeit heute in viele Kreise und Gruppen hinein, auch in solche, die ihn vielleicht nicht persönlich kannten.



*Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durch den Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Arnulf Klett 1973 im Stuttgarter Rathaus.*

Für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Arbeit für die Volkstumspflege und den Volkstanz, für das Volkslied und die Volksmusik wurde Kurt Wager in verschiedenster Weise geehrt.

Zu diesem Geburtstag schenkten ihm seine Freunde ein schmiedeeisernes Gartentor, das seine Frau Elli in Form eines Faltscheitenschnitts entworfen hatte. Dass danach dann nur noch wenige Jahre Freunde Kurt Wager durch dieses Tor besuchen konnten, ahnte damals noch niemand. Wenngleich er schon angeschlagen war und zu diesem Geburtstag direkt aus der Kur in Isny nach Stuttgart reiste.

Nie war Kurt Wager krank. Er lebte die längste Zeit seines Lebens abstinent und rauchte nicht. Ideale, die aus seiner Zeit in der Jugendbewegung stammten. Sein einziges Laster war der Kaffee, den er gerne auch kalt aus einer Plastikflasche trank, die er stets mit sich führte. So traf ihn 1972 im Alter von 61 ein erster Schlaganfall völlig unvorbereitet. Er erholte sich wieder gut, schonte sich aber nicht. 1974 leitete er seine letzte Auslandsfahrt nach Südafrika. 1976 kam der zweite Schlaganfall. Nun begann er allmählich sein Lebenswerk in jüngere Hände zu geben. Vielleicht zu spät für ihn und seine Nachfolger. Dennoch ließ er es sich nicht nehmen, gemeinsam mit seinem Sohn Hartmut das Bundesvolkstanztreffen in Stuttgart zu konzipieren und mit vielen Helfern aus nah und fern und der ganzen Familie für die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz, deren Ehrenvorsitzender er war, durchzuführen.

Im Frühjahr 1979 folgte der dritte und heftigste Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholen sollte. Obwohl Familie und



*Eines der letzten Bilder am Gartentor, das er zu seinem 65. Geburtstag 1976 von seinen Freunden geschenkt bekommen hat.*

Freunde ihn sehr sorgsam pflegten, hinterließ diese Krankheit unverkennbar Spuren. Sein Sprachzentrum war gestört und er tat sich schwer mit dem Sprechen. Das war für ihn, den glänzenden Redner und Rhetoriker, sehr hart.

Sein Abschied für immer hatte, wie vieles in seinem Leben, eine tiefere Symbolik. Die von ihm initiierten Heimattage Baden-Württemberg fanden zum zweiten Male in Form einer großen Veranstaltungswoche in Esslingen am Neckar, Anfang September 1979 statt. Am 9. September war die große Schlussveranstaltung auf dem Marktplatz in Esslingen, das Landesfest zum

Tag der Heimat. Er wollte dabei sein, in brütender Hitze helfen und dienen. Die ganze Familie war auf der Bühne mit dem Bändertanz beschäftigt und musste mit ansehen, wie Kurt Wager zusammenbrach und mit dem Notarzwagen in das Krankenhaus gebracht wurde, wo er wenige Tage später an einer Hirnblutung starb ohne das Bewusstsein wiederzuerlangen. Was er damals in den letzten wachen Stunden mitten dieser Veranstaltung empfunden haben mag? Wir wissen es nicht. Vielleicht war es die Gewissheit, seine Ideen und sein Werk in den Händen seiner Freunde und seiner Familie sicher für die Zukunft zu wissen.

## Auszeichnungen und Ehrungen

- Silberne Ehrennadel der DJO, 1962
- Silberne Ehrennadel des Schwäbischen Albvereins, 1963
- Goldenes Abzeichen der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V., 1967
- Adalbert-Stifter-Medaille der Sudetendeutschen Landsmannschaft, 1968
- Ehrenschild des Schwäbischen Albvereins, 1971
- Orden für deutsch-französische Zusammenarbeit, 1973
- Ehrenzeichen der Egerländer Gmoin, 1973
- Raimund-Zoder-Medaille der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, 1976
- Bundesverdienstkreuz am Band, 1976

## Ehrenvorsitz

- Ehrenvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.
- Ehrenvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz

## Ehrenmitgliedschaften

- Sing- und Volkstanzkreis der evangelischen Jugend Tübingen-Lustnau
- Schwäbischer Spielkreis
- Stuttgarter Spielkreis
- Deutsche Jugend in Europa – DJO
- Sälskapet Gammel Dansens Vänner, Malmö



1953 mit den Schwäbisch Haller Siedern.

Kurt Wager liegt auf dem Friedhof in Stuttgart-Plieningen begraben, im Grab seiner Pflegeeltern, nur einen Steinwurf entfernt von seiner langjährigen Wirkungsstätte im Alten Rathaus in Plieningen. Seine Beerdigung war ein beeindruckendes Zeugnis der Würdigung seiner Arbeit. In seinem Heimatort hat er den Brauch eingeführt, den verstorbenen Angehörigen am Heiligen Abend einen Besuch an der Grabstätte abzustatten und eine Kerze anzuzünden. Bald wurde dies zum allgemeinen Brauch. Heute besucht die Familie Kurt Wagers Grab am Heiligen Abend und zündet eine Kerze im Gedenken an den Mann, Vater und Großvater und einen großen Volkstanzlehrer an.

Kurt Wager hat über Jahre hinweg oft bis an die Grenze seiner eigenen Kräfte durch die eigene Aufgabenstellung belastet, für den Volkstanz und das deutsche Volkstum gearbeitet und gewirkt. Das von ihm Geschaffene lebt aber sicher in und mit seinen Schülern und Nachfolgern weiter, wenn auch ein Kunder,

wie Kurt Wager einer war, nicht unbedingt mehr darunter ist. Viele seiner Ideen, seiner richtungsweisenden Aussagen werden weiterleben und anderen als Richtschnur dienen, manche Anregung wird aufgenommen und weiterentwickelt werden.

1986 wurde auf Initiative und unter Einbindung aller Institutionen, für die Kurt Wager tätig war, von seinem Sohn Hartmut Wager die „Kurt-Wager-Medaille“ für Verdienste um den Volkstanz geschaffen und erstmals an Prof. Karl Horak verliehen.

Vieles von dem, was er geschaffen oder initiiert hat, bleibt bestehen: Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise, Deutsche Gesellschaft für Volkstanz, das Stuttgarter Advents-Singen seit 1971, die Heimattage Baden-Württemberg seit 1978, die baden-württembergische Volkstanzwoche seit über 50 Jahren, der Rundbrief der AG Sing-, Tanz- und Spielkreise, der heute als Zeitschrift „DER HEIMATPFLEGER“ weitergeführt wird, die Südwestdeutschen Spielkreise, der Stuttgarter Spielkreis, die Bundesvolkstanztreffen, der Schwerttanz, die Deutsche Reihe im Fahenschwingen ...

Kurt Wager hat über die Jahre ein umfangreiches Volkstanz-Archiv aufgebaut, das eine unglaubliche Fülle an Fachliteratur und Zeitschriften, aber auch Dokumente wie Seminarpläne, Lehrgangsskripte usw. beinhaltet. Das Kurt-Wager-Volkstanz-Archiv ging 2009 an den Schwäbischen Albverein und wurde mit dem Schwäbischen Kulturarchiv und der Volkstanzberatungsstelle, die 2002 an den Albverein ging, zusammengeführt. ◆

## Anmerkungen

*Dieser Artikel basiert auf vielen Quellen und versucht die Person und das Wirken Kurt Wagers möglichst umfangreich und vor allem authentisch darzustellen. Mögen es mir die Autoren der verschiedenen Würdigungen zu Geburtstagen, Nachrufen und Laudatien nachsehen, wenn die einzelnen Passagen nicht wissenschaftlich korrekt durch Zitate gekennzeichnet wurden.*

• Kurt Wager zum Gedenken, Nachruf im AG-Rundbrief Nr. 46 im Februar 1980, von Gerhard Palmer und Hans-Jörg Brenner

• Kurt Wager – Aus einem Leben, unveröffentlichtes Manuskript

• Kurt Wager 60 Jahre! Zeitschrift des Arbeitskreises Tanz im Bundesgebiet 1971

• Walter Schmidt: Kurt Wager 1911-1979, Ein Leben für den Volkstanz, in: Der Heimatpflieger 4/1986

• Wulf Wager: Immer muss man im Innern brennen, um nach außen leuchten zu können, Festschrift zum 50. Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.

• Stichworte zum „Volkstanz“-Leben von Kurt Wager, unveröffentlichtes Manuskript von Hartmut Wager, 10.1979

## Träger der Kurt-Wager-Medaille



### ■ Karl Horak (1986)

Der österreichische Volkstanzforscher Karl Horak war am 6. Januar 1986 in Überlingen erster Empfänger der Medaille.

### ■ Ulrich „Uli“ Stahl (1988)

Der Volkstanzmusikant Uli Stahl erhielt die Medaille 1988 in Stuttgart.

### ■ Walter Kögler (1990)

Der Verleger Walter Kögler erhielt die Medaille am 6. Januar 1990.

### ■ Tanzarchiv Leipzig (1992)

Das Tanzarchiv Leipzig wurde am 2. Mai 1992 als erste Institution mit der Medaille ausgezeichnet.

### ■ Reinhold Fink (2002)

30. August 2002 in Neckartailfingen

### ■ Gertrud „Gerti“ Nagel (2006)

Die Volkstanzleiterin Gerti Nagel erhielt die Medaille am 27. Mai 2006 in Öhringen.

### ■ Jürgen Hohl (2010)

Der Trachten- und Fasnetshäskreateur aus Weingarten erhielt die Medaille 2010 in Bad Urach. Auch wenn er nie etwas mit Volkstanz am Hut hatte (Anm. d. Red.)

## Wer war Kurt Wager?

### Weggefährten erinnern sich

#### Walter Schmidt:

**Ehrevorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien**

Wer war Kurt Wager für mich?

Kurt Wager war die Schlüsselfigur des deutschen Volkstanzes, väterlicher Freund und Vorbild!

Wir lernten uns in Südafrika kennen, und stellten fest, auf der gleichen Wellenlänge zu liegen. Als Dank für die gute Zusammenarbeit überreichte er mir das Volkstanzabzeichen von Baden-Württemberg – mangels anderer Möglichkeiten in einem sehr schönen Waschraum. Die Nebenwirkung: Der wasserfallartige laute Klang einer Wasserspülung untermalte die Handlung. Kurt war zunächst zornig, konnte sich aber bald meiner humorvollen Einstufung der Situation anschließen!

Von ihm zum Volkstanzlehrgang in Überlingen eingeladen zu werden war für mich eine Freude! Zusätzlich zu österreichischen Tänzen durfte ich als neuen Akzent das gemeinschaft-



Walter Schmidt bei seinem Nachruf auf Kurt Wager bei der Beerdigung auf dem Plieninger Friedhof 1979.

liche Spielen einbringen, was sehr geschätzt und eine fröhliche Besonderheit dieses Lehrganges wurde. Ich selbst konnte nicht nur meine praktischen Kenntnisse des deutschen Volkstanzes gewinnen, sondern viele freundschaftliche Kontakte schließen. Sie haben lange Jahrzehnte gehalten und mein Leben bereichert! Dies gilt auch für meine Tochter Else. Dabei hat Kurt uns auch an den Köstlichkeiten des Bodenseer Weißherbstes (Wein) und Blaufelchen (Fisch) nicht vorbeigehen lassen!

Ich habe Kurts Einsatz, den er zusammen mit seiner Elli erbracht hat, bewundert und geschätzt. Es war mir eine große Auszeichnung bei Kurts Begräbnis Abschieds- und Dankesworte für Österreich überbringen zu dürfen! Die von ihm ausgesäten Samen mögen noch viele Jahre fruchtbringend sein, zum Nutzen und zur Freude vieler am Kulturfaktor Volkstanz Interessierter!

#### Hans-Georg Brenner:

- Kurt Wager hat das Volkstanzgrundheft (bei uns Grundheft genannt) mit chromatischen, diatonischen und Bläusersatznoten herausgegeben.
- Die Schwäbische Tanzfolge geht auf Kurt Wager zurück.
- Zu Beginn der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, war Kurt an der Herausgabe von 2 unterschiedlichen Tanzheften, jeweils mit dem Titel: Liesel willst Du tanzen? beteiligt.
- Kurt veröffentlichte im Jahr 1956 in „Blätter des Schwäbischen Albvereins“ Jahrgang 8, Nr. 62, Seite 117 eine Abhandlung über den Balladentanz Roien.



Hans-Georg Brenner

Bei einigen Gesprächen mit ihm, konnte ich ihn leider nicht überzeugen, nochmals zu Feder und Papier zu greifen, um einiges aus seinem großen Wissensschatz niederzuschreiben und eventuell zu veröffentlichen.

Kurt hat ja nach dem Krieg viele Maifeste der Landjugend geleitet, bzw. veranlasst, dass derartige Feste abgehalten wurden. Ein Maifest in Ilsfeld war der Anlass, dass daraufhin in Heilbronn Volkstanzlehrgänge abgehalten wurden, dann daraufhin der Volkstanzkreis der Volkshochschule Heilbronn gegründet wurde. Die Zahl seiner Volkstanzlehrgänge bei der Landjugend in ganz Baden-Württemberg nahm derart durch ihn zu, dass er dann einige dieser Lehrgänge an ihm bekannte Volkstänzer vor Ort abgab.

Er war ja auch bei vielen Totentänzen und Christgeburtsspielen maßgeblich beteiligt. Er war derjenige, der Tänzer der ArGe überhaupt zum ersten Mal mit Fahنشwingern, damals aus der Schweiz, bei einem Trachtentreffen in Neustadt/Holstein (1955?) in Kontakt brachte. Kurt leitete 1954 die erste Fahrt ins Ausland, damals nach Malmö/Schweden, und hatte darauf hin jahrelang Kontakt mit Erik Nilsson und seiner Gruppe aus Malmö.

## Volkhard Jähnert:

Wir lernten uns 1961 während der „Werkwoche für Volkstanz“ der Fachgruppe Volkstanz auf der Wewelsburg kennen. Kurt zeigte uns jungen Tanzleitern nicht nur die Methode des richtigen Lehrens von Tänzen, sondern auch die Gestaltung festlicher Abende. Im gleichen Jahr kam er nach Berlin und lehrte uns süddeutsche Volkstänze. 1962 kam er mit dem Südwestdeutschen Spielkreis zu den „Festlichen Tagen der Jugend“ nach Berlin. Ich war von seiner lockeren Art, beim offenen Tanzen die Teilnehmer zu aktivieren, sehr beeindruckt.

Zum 5. Bundesvolkstanztreffen in Berlin, an dem 73 Gruppen mit 1530 Tänzerinnen und Tänzern teilnahmen, kam er mit dem Südwestdeutschen Spielkreis und half bei der Vorbereitung und Durchführung des Treffens. 1966 war Kurt wieder aktiv bei der Gestaltung der „Festlichen Tage der Jugend“ in Wesel beteiligt. Später trafen wir uns fast jedes Jahr auf den Volkstanz-Fachtagungen oder auf den Jahrestagungen des Arbeitskreises für Tanz im Bundesgebiet. Ich war sehr betroffen, als ich mit meiner Gruppe im Juli 1977 zum „Bundestreffen“ nach Stuttgart kam und feststellen musste, dass Kurt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an der Gestaltung des Treffens teilhaben konnte. Kurts Einsatz für die Volkstanzarbeit bleibt für uns alle ein Vorbild.

## Reinhold Frank:



1978 fanden die ersten baden-württembergischen Heimattage in Konstanz statt. Dort hatte ich meine erste Begegnung mit Kurt Wager. Unsere Renninger Jugendgruppe stand etwas ziellos und uninformiert auf einer Straße herum und ein älterer Herr in Tracht pfiff uns an, wir sollten gefälligst aus dem Weg gehen, jetzt würde hier gleich der Festzug durchkommen. Wir zogen das Genick ein und trollten uns, damals gehorchte man älteren Herren noch ...

Dass dies der große Kurt Wager war, erfuhr ich erst ein Jahr später, als ich ihn in Esslingen bei den Heimattagen wiedersah. Obwohl ich nicht mehr genau weiß, in welchem Raum die Veranstaltung stattfand, hat sich mir das Bild doch unauslöschlich ins Gedächtnis eingebrannt, Kurt Wager auf einem Treppenabsatz, sich mühsam an einem Geländer festhaltend, wohl schon gezeichnet von der kommenden Krankheit, wie er glückstrahlend der Masse der Tanzenden zusah. Dieses Bild des charismatischen Menschen-Bewegers ist mir später unzählige Male in Erzählungen, Aufsätzen, Vorträgen und in der Praxis wieder begegnet.

In dreifacher Hinsicht durfte ich in die reichlich großen Fußstapfen des Gründers unserer AG treten, 1. als Tanzleiter beim Stuttgarter Spielkreis, 2. als Tod im Totentanz beim Stuttgarter oder beim Schwäbischen Spielkreis und nicht zuletzt in seiner wohl wichtigsten Tätigkeit als AG-Vorsitzender. Und immer fand ich lebendige Spuren von Kurts Wirken vor. Ihn, den ich eigentlich gar nicht richtig persönlich kennen lernen durfte, hatte ich in allen Tätigkeiten unsichtbar dabei, etwa wenn es hieß: „Dees hetts beim Kurt net gäbe ...“.

Kurt Wager ist nun schon über 30 Jahre tot, aber seiner Kraft, seiner Lebensfreude, seinem Einsatz für unsere Heimat verdanken wir heute noch viel! Wir können nicht mehr mit Kurts Methoden arbeiten, alle seine Ansichten unreflektiert übernehmen, die Zeiten haben sich geändert. Aber wir können auf einem sicheren Fundament weiterbauen, das er gelegt hat und dafür dankbar sein!

## Roland Hermann:



Kurt Wager war für mich immer mehr als der reine Volkstänzer. Er hat mich weit über das Tanzen hinaus beeinflusst. So fragte mich Kurt einmal: „Warum spielst du Totentanz und warum willst du immer Bettler sein?“ Ich wollte nie den armen bemitleidenswerten Mann spielen. Für mich war diese Figur ein im Leben geschlagener und durch die Gesellschaft an den Bettelstab gebrachter Mann, der mit Gott

und der Welt darüber streitet. Allein durch diese Frage wurde ich angeregt, mich mit dem Thema Totentanz wirklich auseinander zu setzen. Später habe ich, sowohl als Spieler wie auch als Spielleiter mit dem Schwäbischen Spielkreis, Kurts Stil nicht unverändert übernommen. Zusammen mit einigen langjährigen Mitspielern konnte ich einen eigenen Stil entwickeln, der dennoch nie die Kernaussage des Totentanzes in Frage stellte, wie sie mir von Kurt vermittelt wurde. Es war mir ein Anliegen, immer so zu spielen, wie Kurt Wager selbst in unserer Zeit wohl gespielt hätte.

Auch beim Thema Spielfahrt hat mich Kurt beeinflusst. Jedes Mal, wenn ich mich an die Planung für die Fahrt nach Schweden gemacht habe, musste ich an seine Aussage: „Ihr seid Repräsentanten Deutschlands“ denken. Für Kurt waren die Begriffe Vaterland und Deutschland bestimmt wesentlich andere als für mich. Wir hatten sicher verschiedene politische Ansichten dazu. Ich wollte das neue, demokratische Deutschland repräsentieren, doch vergaß ich nicht, was Kurt mit diesem kurzen Satz wohl meinte: Tugenden wie Verlässlichkeit und eine gewisse Disziplin als Grundvoraussetzungen für internationale Partnerschaften. Ich denke, dass die 30-jährige Freundschaft mit der schwedischen Volkstanzgruppe „Österlens Folkdansgille“ auch durch diese Grundhaltung überhaupt erst gedeihen konnte.

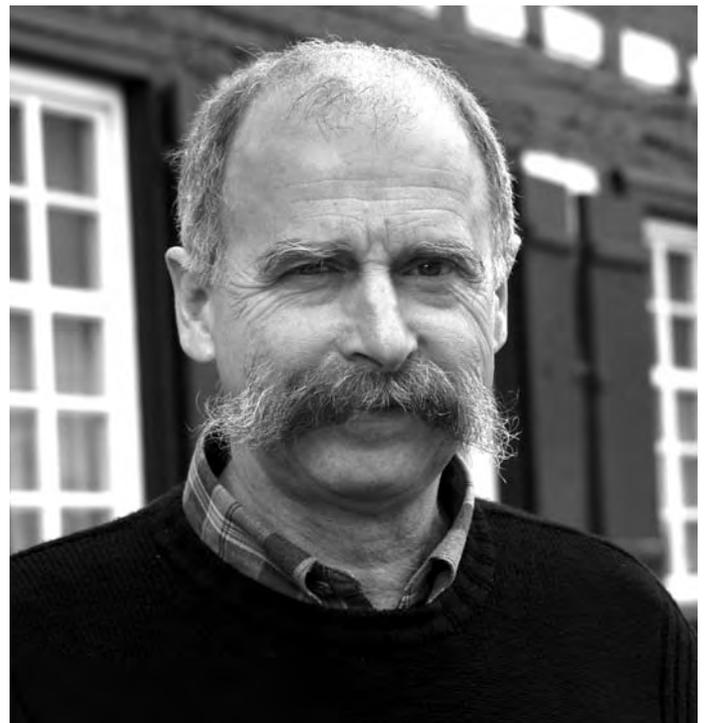
## Manfred Stingel:

*„Hot der Kerle a raute Weste a  
ond lauft bei dr Polonäs mit am falscha Fuuß“:*

Das war am 1. Juli 1961 in Aalen mein erster und ziemlich eindrucksvoller Kontakt mit Kurt Wager. Ganz neu war meine rote Weste und der damalige Jugendleiter des Schwäbischen Albvereins Frommern-Dürrwangen hatte mich mitgenommen zur Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins nach Aalen. Voller Stolz trug ich meine neue rote Weste und machte mit beim Auftanz. Man hatte mich zum Mitmachen überredet. Kurt's laut und deutlich vorgebrachte Kritik ließ mich fast in den Boden versinken und fast hätte er mir die Lust am Volkstanz ein für allemal ausgetrieben.

Doch in Balingen gab es eine Volkstanzgruppe beim Schwäbischen Albverein und die vielen Mädels dort brauchten dringend Tänzer und so blieb ich dem Volkstanz erhalten.

Alle vier Wochen kam Kurt nach Balingen zum Volkstanz des Zoltergaus. Da lernte ich ihn näher kennen und besser verstehen. Mit meinem klapprigen Lloyd fuhr ich ihn einige Male nach Dautmergen zu seiner Verwandtschaft, wo er meist übernachtete.



Kurt konnte begeistern und hat mich sehr begeistert. Ich gründete eine eigene Volkstanzgruppe in Frommern-Dürrwangen. Dabei machte ich schnell die Erfahrung, dass es nicht ratsam war, Kurts Art zu kopieren. Ganz schnell waren die mühselig erworbenen Mittänzer wieder weg, weil ich zu autoritär und zu streng mit den eigenwilligen Männern war.

Einige Jahre machte ich zusammen mit meiner Frau im Spielkreis mit. Wir lernten viel in Sachen Tanz und Gesang. Mit großer Freude fuhren wir mit dem Lloyd nach Stuttgart in die Jugendherberge und fast immer fuhren wir fröhlich singend zurück.

So sehr mir die von Kurt vermittelte Kultur gefiel, so wenig konnte und wollte ich seinen politischen Ansichten folgen. Die Reise nach Südafrika hat mich bzw. uns schon sehr gereizt. Trotzdem sind wir nicht mitgefahren. Als junger, eher links orientierter Werkzeugmacher konnte man einfach nicht nach Südafrika mit seiner Apartheid fahren. Wir fuhren ins blockfreie Jugoslawien. Die dortige Pflege der traditionellen Volkskultur hat mich sehr beeindruckt und auch geprägt. Sie half mir, einen eigenen Weg zu finden.

Kurt Wager wird mir trotzdem immer ein Vorbild bleiben, weil er in sehr schwieriger Zeit vieles von unserem Kulturgut bewahrt und weitergegeben hat. Er hat ohne jeden Zweifel sehr viel für den Erhalt unseres immateriellen Kulturerbes getan.

## Uli Stahl:

1951 fing es bei einem Lehrgang in der Jugend- und Sportlehrerschule in Ruit mit dem Volkstanz an. Hier wurden mir durch Kurt und Elli Wager die ersten Volkstanzschritte beigebracht – und nach einer Woche konnte ich tanzen. Kurze Zeit später dachte mein Bruder Gerhard – er war Leiter des Geislinger Spielkreises und guter Freund von Kurt Wager – der Uli könnte doch mal versuchen, mit dem Akkordeon zu spielen. Da es mich beruflich nach Esslingen verschlug, kam auch wiederum meinem Bruder die Idee, mich für den ausscheidenden Volkstanzmusiker Kurt Fehle bei Kurt Wager vorzuschlagen. Dies war im Frühjahr 1960, wo dann meine eigene Volkstanzmusik-erlaufbahn begann. Mit Kurt und Elli Wager zog ich etliche Jahre von Lehrgang zu Lehrgang und von Tanzfest zu Tanzfest. Ich spielte unter Kurts Leitung bei fast allen Lehrgängen des Schwäbischen Albvereins. Bei den Festen und Hauptversammlungen war ich mit meiner seit 1968 existierenden Kapelle mit dabei.



Uli Stahl

Ein Höhepunkt in meinem Musikleben war die Verleihung der Kurt-Wager-Medaille im Juni 1988, auf die ich sehr stolz bin. Ich hatte das große Glück, mit Kurt Wager viele Jahre zusammenarbeiten zu dürfen. Er hat mir so manchen Tipp gegeben, wie Volkstänze gespielt werden müssen. Ich werde ihn immer in guter Erinnerung behalten.

## Hede und Dieter Kinzler:

Hede würde als ganz herausragendes Erlebnis mit Kurt Wager die erste Spielfahrt nach Südafrika, zur Hundert-Jahr-Feier der Stadt Pretoria, im Jahr 1955, nennen. Nachdem seinerzeit das Nachkriegs-Deutschland noch sehr unter den Folgen des zweiten Weltkrieges zu leiden hatte, war es ein besonders großes Verdienst von Kurt, diese Reise zu organisieren und zu verantworten.

Für mich, Dieter, war es ein ganz großartiges Erlebnis, als während eines, von Kurt Wager geleiteten „Osterlagers“, in der Stuttgarter Jugendherberge, vermutlich im Jahre 1957, der allseits geschätzte österreichische Volkskundler Professor Richard Wolfram für unsere AG den „Deutschen Schwerttanz“ einführte.

## Ursula Brenner:

Ein langer Weg ... In den frühen 50er Jahren begann die Begegnung und spätere Freundschaft mit Kurt Wager.

Mit unseren Eltern und deren Freundeschor waren wir – mein Bruder Hans-Jörg und ich – beim Maifest der Landjugend in Ilsfeld. Dort hatte Kurt mit der Landjugend getanzt, was mein Interesse am Volkstanz geweckt hat.

Es wurde in Heilbronn ein Volkstanzkreis gegründet, der der Volkshochschule angeschlossen war und von dem damaligen Leiter, Herrn August Vogt, sehr unterstützt wurde. Kurt Wager wurde zu verschiedenen Volkstanzwochenenden nach Heilbronn eingeladen. Das Volkstanzfieber hatte meinen Bruder und mich gepackt. Wir fuhren oft nach Stuttgart zu den Tanznachmittagen auf dem Killesberg und fanden so auch Kontakt zu anderen Volkstanzkreisen. Kurt gründete die Südwestdeutschen Spielkreise, in denen Hans-Jörg und ich Mitglied und später auch in der Leitung waren.

Ich selbst konnte unter der Leitung von Kurt und Elli Wager viele Spielfahrten mitmachen: Österreich, Schweiz, England, Schweden und einige Male nach Südtirol. Für und bei allen Fahrten gab es viel zu organisieren und zu helfen. Da meinte Kurt zu mir: „Du musch net moina, du wärsch em Urlaub!“ So war es dann auch, dass ich immer mit eingespannt war, und dass Kurt mich später überredete, im AG-Vorstand mitzuarbeiten. Ich habe bei Kurt viel



gelernt und bin ihm heute noch dankbar für seine „strenge Hand“ und gute Tanzleitung.

Besondere Erlebnisse waren zwei Südafrikareisen mit ihm, im Jahre 1967 gleich zwei Monate und 1974 drei Wochen. Bei der zweiten Reise waren wir mit 11 Nationen in vier Bussen unterwegs. Ich habe auch durch die Teilnahme an diesen Reisen so viel, u.a. auch von Kurt, gelernt, dass ich inzwischen schon einige Südafrika-Reisen selbst geleitet habe.

## Prof. Dr. Winfried Reiff:



Kurt Wager war meiner Frau Brigitte und mir von Volkstanzveranstaltungen auf dem Killesberg und im Gustav-Siegle-Haus aus der Ferne bekannt. Ab dem Fellbacher Herbst 1964 kamen wir in den Montagskreis und nahmen im gleichen Jahr an der Winterfreizeit in Alpirsbach teil. Wir waren 33 und 34 Jahre alt und hatten gerne getanzt, aber keine Volkstänze. Nun beteiligten wir uns an fast jedem Volkstanzlehrgang und an den Freizeiten, um das Fehlende aufzuholen. Dabei lernten wir Kurt und seine Frau Elli näher kennen. Nach einiger Zeit traten wir dem Stuttgarter Spielkreis bei, der ersten Gruppe, die Kurt nach dem Krieg um sich geschart hatte.

Sie war seine Kerntruppe, auf deren Mitglieder er bei jedem wichtigen Auftritt in der Öffentlichkeit zurückgreifen konnte.

Kurt besaß eine pädagogische Ader und ein reiches Wissen, das er sich selbst angeeignet hatte. Er war sehr musikalisch, kannte eine Unmenge Lieder, konnte gut tanzen und Tanzschritte und -haltung anschaulich weitergeben. Kurt hatte die Gabe, junge Leute durch seine Worte und sein Beispiel im Einsatz für eine Sache zu begeistern. Dies wurde auch von studierten Volkskundlern anerkannt, doch waren diese mit seinen Ansichten nicht immer einverstanden. Ähnlich erging es auch mir. Wir verstanden uns zwar sofort sehr gut, doch stimmte ich nicht all seinem Tun zu. Zwischen uns herrschte aber eine Atmosphäre des Vertrauens. So setzte ich mich 1966/67 auch bei dem damaligen Ministerpräsidenten Kurt Georg Kiesinger für seine dauerhafte Anstellung beim Land in der AG Heimatpflege ein. Sie erfolgte im Frühjahr 1967 und gab ihm mit seiner Familie finanzielle Absicherung. Weil ich mit großem Einsatz versuchte, meine Lücken im Tanz zu schließen, nahm Kurt an, ich würde mich insgesamt stärker in seinem Sinne einsetzen, doch war für mich das Weiterkommen im Beruf vordringlich. Das bleibende große Verdienst von Kurt Wager ist es, das Volkstanz in Baden-Württemberg wieder verbreitet zu haben. Dafür bin ich, sind alle Freunde des Volkstanzes, ihm zu Dank verpflichtet.



Wir veröffentlichen gerne Lehrgangs- und Veranstaltungstermine. Der nächste Heimatspflieger 2/2011 erscheint im Mai 2011. Meldungen bis spätestens 15. März 2011 an:

**Richard Siegle**  
Stauffenbergstraße 15  
73760 Ostfildern  
Tel. 0711 3508915  
richy.siegle@arcor.de

Wir erbitten die Meldung Ihrer Termine nach folgenden Angaben:

- Datum
- PLZ, Ort
- Termin/Uhrzeit
- Inhalt/Thema der Veranstaltung
- Leitung/Referenten/Musik
- Veranstalter
- Auskunft (nur Tel.)

## Aufspiela beim Wirt

■ 70329 Stuttgart-Uhlbach  
25. März 2011, 19.30 Uhr  
**Aufspiela beim Wirt**  
im Gasthaus Ochsen  
Markgräfler Str. 6  
Auskunft: Uta und Elke Wagner  
Tel. 0711 322903 oder  
Uwe Köppel, Mobil 0178 3466679

■ 71543 Wüstenrot  
18. März 2011, 17 Uhr  
15. April 2011, 11 Uhr  
20. Mai 2011, 17 Uhr  
(jeden dritten Freitag im Monat)  
**Aufspiela**  
im Gasthaus Spatzennest  
Sulzbacher Str. 16  
Auskunft: Martin Geist  
Tel. 07194 8213

■ 72516 Scheer  
05. April 2011, 15 Uhr  
03. Mai 2011, 15 Uhr  
(jeden ersten Dienstag im Monat)  
**Aufspiela**  
in der Bacchusstube im  
Hotel-Restaurant Donaublick  
Bahnhofstr. 28  
Auskunft: Margret Will  
Tel. 07572 763860

■ 72531 Hohenstein-Eglingen  
01. April 2011, 19 Uhr  
06. Mai 2011, 19 Uhr  
(jeden ersten Freitag im Monat)  
**Aufspiela** im Gasthaus Rössle  
Schlossstr. 12 (neben der Kirche)  
Auskunft: Susann Gestrich  
Tel. 07383 1349

■ 73730 Esslingen-Sirnau  
29. Mai 2011, 10 Uhr  
**Aufspiela beim Wirt**  
(Musikantenstammtisch)  
mit Weißwurstfrühschoppen  
in der Gaststätte Ba-Lu  
(Gaststätte der SG Eintracht Sirnau)  
Amselweg 18  
Auskunft: H. Grochol  
Tel. 0711 38957408 oder  
Uwe Köppel, Mobil 0178 3466679

■ 74391 Erligheim  
18. März 2011, 19 Uhr  
15. April 2011, 19 Uhr  
13. Mai 2011, 19 Uhr  
**Aufspiela beim Wirt**  
im Landgasthof Grüner Baum  
Hauptstr. 2  
Auskunft: Uschi und Horst Ahner  
Tel. 07143 22545 oder  
Uwe Köppel, Mobil 0178 3466679

■ 74535 Mainhardt  
01. April 2011, ab 18 Uhr  
06. Mai 2011, ab 18 Uhr  
(jeden ersten Freitag im Monat)  
**Aufspiela**  
im Vesperstüble Waldblick  
Heilbronner Str. 51  
Auskunft: Claudia Benzinger  
Tel. 07903 2397

■ 75328 Schömberg-Schwarzenberg  
16. April 2011, 19.30 Uhr,  
Musik, Tanz on Xang  
Ein Wirtshausabend  
**Aufspiela beim Wirt**  
im Kleintierzüchterheim  
(Züchterstüble), Hirsauer Str. 14  
Auskunft: Stefan Wöhr  
Tel. 07084 92225 oder  
Uwe Köppel, Mobil 0178 3466679

■ 78567 Fridingen/Donau  
18. März 2011, 19 Uhr  
15. April 2011, 19 Uhr  
20. Mai 2011, 19 Uhr  
(jeden dritten Freitag im Monat)  
**Aufspiela** im Gasthof Feuerhake  
Bahnhofstr. 107  
Auskunft: Tel. 07463 410

■ 86381 Krumbach  
05. Mai 2011, 20 Uhr  
**Aufspiel'n beim Wirt**  
(Musikantenstammtisch)  
im Gasthof Falk  
Auskunft: Beratungsstelle  
für Volksmusik in Schwaben

■ 87452 Altusried-Frauenzell  
11. März 2011, 20 Uhr  
08. April 2011, 20 Uhr  
13. Mai 2011, 20 Uhr  
(jeden zweiten Freitag im Monat)  
**Aufspiela** im Gasthaus Krone  
Auskunft: Hubert Ziesel  
Tel. 08373 8304

■ 87758 Kronburg-Illerbeuren  
25. März 2011, 19.30 Uhr  
29. April 2011, 19.30 Uhr  
27. Mai 2011, 19.30 Uhr  
(jeden letzten Freitag im Monat)  
**Aufspiela** in der Gaststätte Gromerhof  
Auskunft: Renate und Harald Müller  
Tel. 08394 594

■ 88167 Stiefenhofen  
10. März 2011, 20 Uhr  
14. April 2011, 20 Uhr  
12. Mai 2011, 20 Uhr  
(jeden zweiten Donnerstag im Monat)  
**Aufspiela**  
im Gasthaus Rössle, Hauptstr. 14  
Auskunft: Fam. Kulmus  
Tel. 08383 92090

■ 88175 Scheidegg-Hagspiel/Allgäu  
14. März 2011, 20 Uhr  
11. April 2011, 20 Uhr  
09. Mai 2011, 20 Uhr  
(jeden zweiten Montag im Monat)  
**Aufspiela** im Gasthaus Hirsch  
Auskunft: Hans Nussbaumer  
Tel. 08387 451

■ 88281 Schlier-Fuchsloch  
09. März 2011, 19 Uhr  
13. April 2011, 19 Uhr  
11. Mai 2011, 19 Uhr  
(jeden zweiten Mittwoch im Monat)  
**Aufspiela**  
in der Gaststätte Fuchslohe  
Fuchsloch 1  
Auskunft: Andrea Wild  
Tel. 07529 974149

■ 88299 Leutkirch-Friesenhofen  
31. März 2011, 19.30 Uhr  
28. April 2011, 19.30 Uhr  
26. Mai 2011, 19.30 Uhr  
(jeden letzten Donnerstag im Monat)

**Aufspiela** im Gasthof Heu-Gabel  
Bottentann 1, Auskunft: Fam. Milz  
Tel. 07567 1824127

■ 88299 Leutkirch-Niederhofen  
06. März 2011, 20 Uhr  
03. April 2011, 20 Uhr  
01. Mai 2011, 20 Uhr  
(jeden ersten Sonntag im Monat)  
**Aufspiela** im Gasthaus Kuhstall  
Auskunft: Hans Haider  
Tel. 07561 5641

■ 88316 Isny-Neutrauchburg  
Jeden Mittwoch  
**Aufspiela** im Gasthaus „Haldenhof“  
Musikanten sind immer erwünscht  
Auskunft: Erika Gassner  
Tel. 07562 55770

■ 88316 Isny  
28. März 2011, 20 Uhr  
25. April 2011, 20 Uhr  
30. Mai 2011, 20 Uhr  
(jeden letzten Montag im Monat)  
**Aufspiela** im Hotel Hirsch  
Bergtorstr. 2, Auskunft: Fam. Schmid  
Tel. 07562 4543

■ 88416 Ochsenhausen  
11. März 2011, 20 Uhr  
01. April 2011, 20 Uhr  
06. Mai 2011, 20 Uhr  
(jeden ersten Freitag im Monat,  
Ausnahme März)  
**Aufspiela** in der Weinstube Baumann  
Marktplatz 44, Auskunft: Bettina Locher  
Tel. 07352 8201

■ 88471 Laupheim  
11. März 2011, 20 Uhr  
08. April 2011, 20 Uhr  
13. Mai 2011, 20 Uhr  
(jeden zweiten Freitag im Monat)  
**Aufspiela** im Gasthaus Drei Mohren  
Marktplatz 20, Auskunft: Heike Rank  
Tel. 07392 3659

■ 89077 Ulm  
05. März 2011, 20 Uhr  
02. April 2011, 20 Uhr  
07. Mai 2011, 20 Uhr  
(jeden ersten Samstag im Monat)  
**Aufspiela** im Wirtshaus zum  
unteren Kuhberg, Römerstr. 75/1  
Auskunft: Günter Bürger  
Tel. 0731 3885639

■ 89143 Blaubeuren-Weiler  
12. März 2011, 19 Uhr  
09. April 2011, 19 Uhr

14. Mai 2011, 19 Uhr  
(jeden zweiten Samstag im Monat)  
**Aufspiela** im Gasthof zum  
Sonnenmoser, Achtalstr. 22  
Auskunft: Elfriede Lang  
Tel. 07344 8387

■ 89359 Kötz  
01. Mai 2011, 10 Uhr  
**Aufspiela**  
in der Landgaststätte Günzhalle  
Am Kötzbach 1, Auskunft: Luis Sailer  
Tel. 08221 368536

■ 89601 Schelklingen-Hütten  
27. März 2011, 11 Uhr  
17. April 2011, 11 Uhr  
29. Mai 2011, 11 Uhr  
(jeden letzten Sonntag im Monat,  
Ausnahme April)  
**Aufspiela** im Gasthof Bären  
Bärentalstr. 2  
Auskunft: Markus Killinger  
Tel. 07384 952083

## Bal Folk

■ 70188 Stuttgart-Ost  
16. März 2011  
30. März 2011  
13. April 2011  
04. Mai 2011  
18. Mai 2011  
(jeweils 19.30–21.30 Uhr)  
**Balhaus Tanz (Offener Tanzabend)**  
in der Waldorfschule Uhlandshöhe,  
kleiner Saal hinter dem Hauptgebäude  
Haußmannstr. 44  
Auskunft: Richard Buchner  
Tel. 07171 998462, www.balhaus.de

■ 73529 Schwäbisch Gmünd  
14. April 2011  
19. Mai 2011  
(jeweils 19.30–21.30 Uhr)  
**Bal Folk – Gmünd Folk tanzt**  
im Musiksaal der Waldorfschule  
Scheffoldstr. 136  
Auskunft: Richard Buchner  
Tel. 07171 998462  
www.balhaus.de

■ 73098 Rechberghausen  
05. März 2011, 20 Uhr  
**Bal Folk**  
Schwerpunkt Schwedische Tänze  
Musik: Saitenfell & Firlifanz, TRAD +  
(Klaus Bronder, Richard Buchner &  
Tilman Teuscher)

Ort: Roter Ochsenaal, Hauptstr. 49  
Für Interessierte, welche am Work-  
shop teilnehmen möchten beginnt  
diese Veranstaltung um 14.30 Uhr  
Auskunft: Johann Gerlmayer  
Tel. 07161 58150, www.balhaus.de

■ 72810 Gomaringen  
12. März 2011, 20.30 Uhr  
**Bal Folk mit Vive le Danse**  
in der Tanzetage, Tübinger Str. 58  
Für Interessierte, welche am Work-  
shop teilnehmen möchten, beginnt  
diese Veranstaltung um 18 Uhr  
Auskunft und Anmeldung: Bei Silvia  
Tel. 07129 7314  
silvia@koru.de

■ 73098 Rechberghausen  
30. April 2011, 20 Uhr  
**Bal Folk/Tanz in den Mai**  
mit Lieber Liebers & MaJo Plus im  
Roten Ochsenaal, Hauptstr. 49  
Auskunft: Johann Gerlmayer  
Tel. 07161 58150, www.balhaus.de

## Bräuche

■ 70435 Stuttgart-Zuffenhausen  
17. April 2011, 14 Uhr  
**Osterbrunnen-„Brauchtum erleben“**  
auf dem Zehnthof, Veranstalter:  
Trachtenverein Zuffenhausen  
Auskunft: Dieter Deisenhofer  
Tel. 0711 7158358

■ 73240 Wendlingen  
30. April 2011  
**Maibaumaufstellen**  
auf dem Marktplatz  
Veranstalter: Egerländer Gmoi  
Wendlingen; Auskunft: Horst Rödl  
Tel. 07024 2593

■ 72793 Pfullingen  
30. April 2011, 18.15 Uhr  
**Maibaumaufstellen** auf dem Markt-  
platz, Veranstalter: Trachtenverein  
Echaztaler e. V., Auskunft: Uli Sautter  
Tel. 07121 754165

■ 70435 Stuttgart-Zuffenhausen  
01. Mai 2011, 11 Uhr  
**Maibaumaufstellen**  
auf dem Zehnthof  
Veranstalter: Trachtenverein  
Zuffenhausen  
Auskunft: Dieter Deisenhofer  
Tel. 0711 7158358

■ 72555 Metzingen-Glems  
01. Mai 2011  
**Maibaumaufstellen**  
Veranstalter: Trachtenverein  
Metzingen-Glems  
Auskunft: Ivonne Boss  
Tel. 07123 21275

## Freilichtmuseum

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach  
10. April 2011  
**Korbmacher und Schreinertag**  
im Oberschwäbischen Museumsdorf  
(Kreisfreilichtmuseum)

■ 72660 Beuren  
16./17. April 2011, jeweils 11–18 Uhr  
**12. Schäfertage**  
Vorfürungen, Mitmachangebote und  
Informationen um Schafe, Schäfer  
und Schafwolle im Freilichtmuseum  
Auskunft: Tel. 07025 91190-90

■ 78579 Neuhausen ob Eck  
17. April 2011, 11 Uhr  
**2. Geo Park-Fest**  
Präsentation der Infostellen des Geo  
Parks Schwäbische Alb mit Informa-  
tionen, Mitmach-Aktionen, Führun-  
gen und Vorfürungen, sowie Schaf-  
schur im Freilichtmuseum

■ 78579 Neuhausen ob Eck  
23. April 2011, 14 Uhr  
**Brisilleneier färben** Die Trachten-  
gruppe Trossingen färbt mit den  
Besuchern wieder wunderschöne  
Brisilleneier im Freilichtmuseum

■ 78579 Neuhausen ob Eck  
30. April 2011  
**Maibaumsetzen** im Freilichtmuseum

■ 77793 Gutach  
01. Mai 2011, 11–16 Uhr  
**Unser Hochzeitstag**  
Informations- und Aktionsprogramm  
rund um das Thema Heiraten  
Festlicher Höhepunkt: Formierung  
des Hochzeitszugs der Trachtenkapelle  
Gutach (13 Uhr) im Schwarzwälder  
Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach  
01. Mai 2011  
**Handwerkertag und Maisingen**  
im Oberschwäbischen Museumsdorf  
(Kreisfreilichtmuseum)

■ 74523 Schwäbisch Hall-  
Wackershofen  
07./08. Mai 2011, jeweils 10–18 Uhr  
**9. Süddeutscher Käsemarkt**  
Käsereien aus ganz Deutschland und  
dem angrenzenden Ausland bieten  
über 200 hergestellte Käsespezialitäten  
im Hohenloher Freilandmuseum an

■ 78579 Neuhausen ob Eck  
08. Mai 2011, 11 Uhr  
**Eröffnung der Sonderausstellung**  
„Zauberwald – Faszination und Mythos“  
Die Ausstellung wagt einen  
Kulturhistorischen Blick auf  
den faszinierenden Zauber des  
Waldes im Freilichtmuseum

■ 88427 Bad Schussenried-  
Kürnbach  
08. Mai 2011  
**Offene Führung**  
im Oberschwäbischen Museumsdorf  
(Kreisfreilichtmuseum)

■ 78579 Neuhausen ob Eck  
10.–22. Mai 2011  
**Köhlerwochen**  
Im „Waldjahr“ baut der Köhler einen  
Kohlenmeiler auf und brennt ihn  
wieder ab um die historische  
Herstellung von Holzkohle zu zeigen.  
Dabei gibt es auch museumspädagogi-  
sche Projekte und Mitmachaktionen  
im Freilichtmuseum

■ 88427 Bad Schussenried-Kürnbach  
15. Mai 2011  
**9. Oldtimer Schleppertreff**  
Rund 3000 Schlepper, Teile-Tausch-  
börse und Schleppermodellschau im  
Oberschwäbischen Museumsdorf  
(Kreisfreilichtmuseum)

■ 78579 Neuhausen ob Eck  
15. Mai 2011, 11 Uhr  
**Pflanzenmarkt**  
Großes Angebot für Blumen-  
und Gartenfreunde mit vielen  
Informationen und fachmännischer  
Beratung im Freilichtmuseum

■ 77793 Gutach  
18./19. Mai 2011  
**Alte Zimmermannskunst**  
Nachwuchszimmerleute lernen alte  
Techniken kennen. Kooperation mit  
dem Berufsförderungswerk der  
Südbadischen Bauwirtschaft im  
Schwarzwälder Freilichtmuseum,  
Vogtsbauernhof

■ 78579 Neuhausen ob Eck  
22. Mai 2011, 10 Uhr  
**Großer Waldtag**  
mit Vorführungen über die neue  
und historische Waldnutzung  
sowie Holzverarbeitung im  
Freilichtmuseum

■ 74523 Schwäbisch Hall-  
Wackershofen  
22. Mai 2011, 11–16 Uhr  
**Pferdetag**  
Vorführung verschiedener  
Pferderassen und deren Geschicklich-  
keit beim Hindernisfahren im Hohen-  
loher Freilandmuseum

## Für Kinder

■ 86381 Krumbach  
12. April 2011, 15 Uhr  
**Kindersingen**  
im Hübener Wasserschloss  
Leitung: Evi Heigl  
Auskunft: Beratungsstelle  
für Volksmusik in Schwaben

■ 72336 Balingen-Dürrwangen  
02./03. April 2011  
**Zottelbär – Kindertänze**  
im Haus der Volkskunst  
Ebinger Str. 52-56  
Auskunft: Haus der Volkskunst

■ 88427 Bad Schussenried-  
Kürnbach  
24. April 2011  
**Osterquiz und  
Osterhasen basteln**  
im Oberschwäbischen Museumsdorf  
(Kreisfreilichtmuseum)

■ 78579 Neuhausen ob Eck  
25. April 2011, 12 Uhr  
**Osterprogramm für Kinder**  
Viele Bräuche und Spiele zum  
Osterfest. Zuckerhasenbäcker,  
Eier färben, Osterhasen und  
Osterlämmer backen, Basteln zu  
Ostern und vieles andere mehr im  
Freilichtmuseum

■ 79859 Schluchsee-Wolfgrund  
26.–30. April 2011  
**Musische Schülerfreizeit  
der Jüngeren**  
Leitung/Auskunft:  
Dorothea Gerlach  
Tel. 07034 252909

## Heimatabende

■ 71334 Waiblingen  
02. April 2011, 19 Uhr  
**Heimatabend**  
mit Volksmusik anlässlich 75 Jahre  
Trachtenverein Almrausch im Bürger-  
zentrum, Welfensaal, An der Talau 4  
Auskunft: Wolfgang Goebel  
Tel. 07151 41601

## Jubiläums- veranstaltungen

■ 78073 Bad Dür rheim  
28. Mai 2011, ab 19 Uhr  
**Jubiläumsabend** anlässlich  
60 Jahre Trachtengau Schwarzwald  
im Haus des Bürgers  
Auskunft: Claudia Kunz  
Tel. 07724 9160707  
gaubuer@trachtengau-schwarzwald.de

## Märkte

■ 70176 Stuttgart  
26. März 2011, 10–16 Uhr  
**4. Ostdeutscher Ostermarkt**  
im Haus der Heimat, Schlosstr. 92  
Veranstalter: DJO Baden-Württemberg  
und alle Landsmannschaften  
Auskunft: DJO-Geschäftsstelle  
Tel. 0711 625138  
www.djobw.de, zentrale@djobw.de

■ 73278 Schlierbach  
26./27. März 2011, jeweils 10–18 Uhr  
**20. Ostermarkt**  
in der Dorfwiesenhalle, Dorfwiesenstr.  
Hobbykünstler und Hobbybastler  
bieten vorösterliche Bastelarbeiten  
an. Altes Handwerk: Seiler, Glasbläser,  
Bürstenbinder und Korbflechter.  
Veranstalter: Trachtenverein  
Schlierbach e. V.  
Auskunft: Werner Otterbein  
Tel. 07021 46373  
Trachtenverein.schlierbach@web.de

■ 72181 Starzach-Bierlingen  
27. März 2011, ab 14 Uhr  
**Osterbasar**  
im Trachtenheim, Felldorfer Str. 23  
Veranstalter: Trachtenverein Bierlingen  
Auskunft: Gunhild Hofmeister  
Tel. 07483 449

## Mundart und Theater

■ 73614 Schorndorf  
13. Mai 2011, 19.30 Uhr  
Stadthalle Schorndorf  
**Mundartabend „Oh Heimatland“**  
Mitwirkende: Dieter Adrion alias  
Johann Martin Enderle und der  
Stuttgarter Spielkreis-Chor  
Leitung: Gerlind Preisenhammer  
Veranstalter: AK Heimatpflege im  
Reg.-Bez. Stgt. e.V.  
Kontakt: Reinhold Frank

## Tagungen und Sitzungen

■ 71139 Ehningen  
12. März 2011, 14 Uhr  
**Runder Tisch Volksmusik**  
in der Gässles-Stube  
Schulstr. 8  
Auskunft: Klaus Fink  
Tel. 07034 654842

■ 75394 Oberreichenbach-Würzbach  
20. März 2011, 10 Uhr  
**Frühjahrsversammlung**  
des Trachtengau Schwarzwald  
und der Gaujugend in der Turn-  
und Festhalle, Calwer Str. 27  
Auskunft: Claudia Kunz  
Tel. 07724 9160707  
gaubuer@trachtengau-schwarzwald.de

■ 70176 Stuttgart  
17. April 2011, 14 Uhr  
**Mitgliederversammlung der AG mit  
Feierstunde zum 100. Geburtstag  
von Kurt Wager** im Haus der Heimat  
Schlosstr. 92, Auskunft:  
Reinhold Frank, Tel. 0711 681917

■ 72622 Nürtingen-Neckarhausen  
28. Mai 2011, 17 Uhr  
**Redaktionssitzung**  
„Der Heimatpfleger“

## Trachtenfeste

■ 78465 Insel Mainau  
22. Mai 2011  
**1. Internationaler  
Bodensee-Trachtentag**  
auf der Blumeninsel mit Trachtenum-  
zug (11 Uhr), Ökumenischem Gottes-

dienst (12 Uhr) und Darbietungen auf  
verschiedenen Bühnen (ab 13 Uhr)  
Auskunft: Gottfried Rohrer  
Tel. 07660 1331

## Trachtenmärkte

■ 78073 Bad Dür rheim  
28./29. Mai 2011, jeweils 11–18 Uhr  
**11. Trachtenfachmarkt**  
rund um den Rathausplatz.  
Veranstalter: Trachtengau  
Schwarzwald  
Auskunft: Claudia Kunz  
Tel. 07724 9160707 oder  
Helga Fink, Tel. 07152 949246

## Volksmusik

■ 74535 Mainhardt  
16. März 2011, 19 Uhr  
20. April 2011, 19 Uhr  
18. Mai 2011, 19 Uhr  
**Schwäbischer Singabend**  
im Vesperstübli Waldblick  
Heilbronner Str. 51  
Auskunft: Claudia Benzinger  
Tel. 07903 2397

■ 86456 Ingoldingen  
31. März 2011, 19 Uhr  
28. April 2011, 19 Uhr  
26. Mai 2011, 19 Uhr  
**Singabend**  
im Wirtshaus Frohe Aussicht  
dem Wirtshaus im Grünen  
Hervetsweiler 10  
Auskunft: Fam. Eisele  
Tel. 07583 2277

■ 89352 Ellzee-Stoffenried  
31. März 2011, 20 Uhr  
28. April 2011, 20 Uhr  
26. Mai 2011, 20 Uhr  
**Musikantenstammtisch**  
in der Kreisheimatstube  
Auskunft: Beratungsstelle  
für Volksmusik in Schwaben

■ 86381 Krumbach  
16. März 2011, 20 Uhr  
**... von Herza recht viel Glück!**  
Gratulationslieder zu verschiedenen  
Gelegenheiten im Hübener  
Wasserschloss.  
Leitung: Evi Heigl  
Auskunft: Beratungsstelle  
für Volksmusik in Schwaben

## ■ 86381 Krumbach

19. März 2011, 10–17 Uhr

**Fundstücke** –

Musizieren aus Originalhandschriften für Saitenmusik und Tag der offenen Tür, im Archiv für Volksmusik (Altes Rathaus)

Leitung: Dagmar Held und Hansjörg Gehring; Veranstalter/Auskunft: Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 89358 Kammeltal-Wettenhausen

26. März 2011, 15 Uhr

**Liedercafé mit nostalgischer Zithermusik und blumigen Liedern**im Kultur-Café Original  
Leitung: Dagmar Held  
Auskunft: Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 87675 Stötten a. Auerberg-Hofen

26. März 2011, 20 Uhr

**Die Lange Nacht der Volksmusik**im Gasthof Engel  
Leitung: Max Osterried  
Musik: Wertachtaler Stubenmusik  
Halbtonmusik Stötten  
Franzosa-Musik u. a.  
Veranstalter: Bezirk Schwaben  
Oberer Lechgau-Verband  
Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 89352 Ellzee-Stoffenried

05. April 2011, 20 Uhr

**Lustig Schäferle, sei wohl auf**Lieder von den Freuden und Leiden des Schäferlebens in der Kreisheimatstube  
Leitung: Dagmar Held  
Auskunft: Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 89257 Illertissen

12. April 2011, 16 Uhr

**Liedercafé mit nostalgischer Zithermusik und blumigen Liedern**im Gartencafé in der Staudengärtnerei Gaissmayer  
Leitung: Dagmar Held  
für Volksmusik in Schwaben

## ■ 70176 Stuttgart

17. April 2011, 10–13 Uhr

**Offenes Singen (Sonntagssingen)**im Haus der Heimat, Schlossstr. 92  
Auskunft: Herbert Preisenhammer  
Tel. 0711 2568493 oder  
Fax 0711 2844820  
hebpriessenhammer@aol.com

## ■ 86476 Neuburg/

Kammel-Edelstetten

17. April 2011, 19.30 Uhr

**Passionssingen**

Volksmusik- und Gesangsgruppen aus Schwaben gestalten zum Beginn der Karwoche eine Stunde mit besinnlichen Liedern und Musik zur Passion Christi in der Pfarrkirche

Leitung: Christoph Lambert  
Veranstalter: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 86450 Violau

25. April 2011, 14 Uhr

**Der Gang nach Emmaus** –ein musikalischer Osterspaziergang „Der Weg nach Emmaus ist mehr als ein Spaziergang. Auf dem Weg nach Emmaus verwandelt sich Dunkelheit in helles Licht“. Mit geistlichen Liedern, meditativen Texten und Gedanken wandern wir von der Wallfahrtskirche durchs schöne Zusamtal. Dabei begleiten uns Musikanten auf diesem Weg.  
Leitung: Dagmar Held  
Auskunft: Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 86860 Jengen bei Buchloe

03. Mai 2011, 20 Uhr

**Abendrot und Zwetschgenschnaps**– wie reimt sich das zusammen? –  
Lustige Wirtshauslieder  
von A bis Z im Gasthof Höfler  
Leitung: Dagmar Held  
Auskunft: Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 86866 Mickenhausen-

Grimoldsried

04. Mai 2011, 20 Uhr

**Ich seh des Maies Schein**Lieder von der schönsten Jahreszeit im Gemeinschaftshaus  
Leitung: Dagmar Held  
Auskunft: Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 86381 Krumbach

11. Mai 2011, 20 Uhr

**Es war einmal** Lustige Lieder und erstaunliche Begebenheiten im Hürbener Wasserschloss  
Leitung: Christoph Lambert  
Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 87660 Irrsee, Kr. Ostallgäu

15. Mai 2011, 19.30 Uhr

**Schwäbisches Mariensingen**mit Volksmusik- und Gesangsgruppen aus Schwaben in der Klosterkirche  
Leitung: Max Osterried  
Veranstalter: Bezirk Schwaben  
Schwäbisches Bildungszentrum und Pfarrei Irrsee; Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 81669 München

21. Mai 2011, 14–18 Uhr

**Offenes Singen im Sudetendeutschen Haus**Hochstr. 8  
Auskunft: Herbert Preisenhammer  
Tel. 0711 2568493, Fax 0711 2844820  
hebpriessenhammer@aol.com

## ■ 87660 Irrsee, Kr. Ostallgäu

22. Mai 2011

**Tag der schwäbischen Volksmusik** mit Festgottesdienst, der volksmusikalisch umrahmt wird, anschließender Verleihung des Ehrenpreises „Schwäbische Nachtigall“ an Musikgruppen und Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Volksmusikpflege in Schwaben erworben haben, sowie Nachmittagsprogramm mit Volksmusik und Volkstanz im Kloster. Veranstalter: Bezirk Schwaben; Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 86641 Rain am Lech

29. Mai 2011, 18 Uhr

**Singen am See** Lieder von roten Wolken, klagenden Nachtigallen und liebesungrigen Fröschen im Stadtpark  
Leitung: Dagmar Held

Musik: Hofmarkmusik Gempfung

Auskunft: Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben

**Volksmusiklehrgänge und Konzerte**

## ■ 72336 Balingen-Dürrwangen

4.–8. März 2011

**Schwäbische Kulturwoche**für Groß und Klein im Haus der Volkskunst, Ebinger Str. 52-56  
Auskunft: Haus der Volkskunst

## ■ 72336 Balingen-Dürrwangen

12./13. März 2011

**Singen (Seminar)**im Haus der Volkskunst  
Ebinger Str. 52-56  
Auskunft: Haus der Volkskunst

## ■ 88046 Friedrichshafen

18. März 2011

**5. VolksDanz-Musik „Arbeitsladen“** im Trachtenvereinsheim  
Untereschstr. 9, Veranstalter: Bodensee Heimat- und Trachtenverband  
Auskunft: Helmut Halbhuber  
Tel. 07556 8047

## ■ 88416 Ochsenhausen

18.–20. März 2011

**Prüfung des 3-Phasen-D-Seminars für Zitherspieler**in der Landesakademie für die musizierende Jugend, Schlossbezirk 7, Veranstalter: Deutscher Zithermusikbund, Landesverband Baden-Württemberg e. V.  
Leitung/Auskunft/Anmeldung: Wolfram Breckle, Tel. 07121 678054  
Wolfram.Breckle@kabelbw.de

## ■ 86450 Violau

18.–20. März 2011

**Dudelsack- und Drehleierkurs**im Bruder-Klaus-Heim, St. Michael-Str. 15  
Leitung/Organisation: Norbert und Maria Pabst mit Unterstützung durch den Bezirk Schwaben  
Auskunft: Tel. 08291 9129 oder  
www.violauer-dudelsackkurs.de

## ■ 86381 Krumbach

18.–20. März 2011

**7. Schwäbisches Harmonika-Seminar**in der Berufsfachschule für Musik Mindelheimer Str. 47  
Leitung: Thomas Geyer  
Veranstalter/Auskunft: Beratungsstelle für Volksmusik in Schwaben

## ■ 97688 Bad Kissingen

25. März–01. April 2011

**Frühlingssingwoche**auf dem Heiligenhof  
Veranstalter: AG der Sing-Tanz- und Spielkreise und Walther-Hensel-Gesellschaft e. V.  
Leitung und Auskunft: Herbert Preisenhammer  
Tel. 0711 2568493, Fax 0711 2844820  
hebpriessenhammer@aol.com

## ■ 86919 Utting/Ammersee

8.–10. April 2011

**Saitenmusikwochenende**im Bildungszentrum Holzhausen  
Veranstalter/Auskunft: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V.  
Tel. 089 286629-16  
www.heimat-bayern.de  
volksmusik@heimat-bayern.de

■ 88499 Riedlingen  
28. Mai 2011, 14.30 Uhr  
**Konzert der Musikgruppen**  
im Rahmen der Landesfestes des Schwäbischen Albvereins in der Stadtkirche  
Auskunft: Haus der Volkskunst

## Volkstanzfeste

■ 76139 Karlsruhe-Waldstadt  
02. April 2011, 19.30–24 Uhr  
**31. Karlsruher Volkstanzfest**  
im Otto-Hahn-Gymnasium  
Im Eichbäumle 1. Musik: Egerländer Familienmusik Hess und Wolfgang Kaiser mit seinen Musikanten  
Veranstalter: Karlsruher Volkstanzkreis und DJO, Leitung/Auskunft: Werner Wenzel, Tel. 0721 861086  
we.wenzel@arcor.de

■ 79761 Waldshut-Tiengen-Gurtweil  
03. April 2011, 14–18 Uhr  
**Tanzsüchtig am Hochnry**  
in der Gemeindehalle Gurtweil  
TL: Werner Müller (D) und Werner Vogel (CH); Musik: Volksmusik Oberer Neckar; Veranstalter: Klettgauer Heimatracht Tiengen  
Auskunft: Hubert Baumgartner  
Tel. 07741 7470  
Schulz-Lauchringen@t-online.de

■ 70435 Stuttgart-Zuffenhausen  
16. April 2011, 19.30–24.00 Uhr  
**49. DJO-Volkstanzfest**  
in der Festhalle der Hohensteinschule Hohensteinstr. 25  
Musik: Egerländer Familienmusik Hess; TL: Hartmut Liebscher  
Veranstalter: Volkstanz- und Singkreis Stuttgart-Zuffenhausen  
Auskunft/Kartenvorverkauf: DJO-Geschäftsstelle  
Tel. 0711 625138 oder  
Hartmut Liebscher, Tel. 0711 8001258  
hartmut@djobw.de

■ 86169 Augsburg-Hammerschmiede  
30. April 2011, 20 Uhr  
**Volkstanzfest**  
im Pfarrheim Edith Stein  
TL: Ingrid und Wolfgang Gruber; Veranstalter: Heimat- und Volkstrachtenverein Hammerschmiede  
Auskunft: Ingrid Gruber  
Tel. 0821 708857  
wi.gruber@gmx.de

■ 72181 Starzach-Bierlingen  
30. April 2011, 20 Uhr  
**Tanz in den Mai** mit dem Hofmeister Express im Trachtenheim Felldorfer Str. 23  
Veranstalter: Trachtenverein Bierlingen  
Auskunft: Gunhild Hofmeister  
Tel. 07483 449

■ 87452 Altusried-Krugzell  
07. Mai 2011, 20 Uhr  
**Maitanz** im Landgasthof Hirsch  
Veranstalter Arbeitsgemeinschaft Schwäbischer Volkstumsgruppen; TL und Auskunft: Bernhard Danner  
Tel. 0831 75973

■ 74080 Heilbronn-Böckingen  
15. Mai 2011, 14–18 Uhr  
**30. Volkstanzfest**  
im Bürgerhaus, Kirchsteige 5  
Veranstalter: Volkstanzkreis Heilbronn; Auskunft: Ursula Brenner  
Tel. 07131 175874

■ 86450 Altenmünster/Schwab  
21. Mai 2011, 19 Uhr  
**Tanz an einem Sommerabend**  
Ein Abend zum Schweben mit leichten und geselligen Tänzen zum Mitmachen im Garten der Kränzelmühle. Musik: Blech-Dur und Franzosa-Musik; Veranstalter/Auskunft: Forschungsstelle für Volksmusik in Schwaben

■ 88693 Deggenhausertal-Wittenhofen  
22. Mai 2011  
**Tanztag**  
im Saal des Feuerwehrgerätehaus  
Tschasarteter Platz 9  
Auskunft und Anmeldung: Sybille Strasser, Tel. 07555 919685

■ 88499 Riedlingen  
28. Mai 2011, 20 Uhr  
**Danzfescht** auf dem Marktplatz  
Musik: Volkstanzmusik Frommern  
Auskunft: Haus der Volkskunst

■ 72622 Nürtingen-Neckarhausen  
28. Mai 2011, 20 Uhr  
**Danzabend mit den Stäffelesegeiern**  
Tanzen wie vor 100 Jahren – Jeder ka mitmacha  
im Gasthaus Hirsch  
Eintritt 10,- EUR an der Abendkasse  
Auskunft: Wulf Wager  
Tel. 07127 9315807

## Volkstanzlehrgänge

■ 87435 Kempten  
**Volkstanzkurs**  
im Kempodium, Untere Eicher Str. 3  
Durchführung und Anmeldung: Bernhard Danner, Fachberater für Volkstanz, beim Bezirk Schwaben  
Auf dem Bühl 5  
Tel. 0831 75973  
Mobil 0160 7440954  
bernhard.danner@as-netz.de

■ 88046 Friedrichshafen  
19. März 2011, 9 Uhr  
**14. VolksDanz „Arbeitsladen“**  
im Trachtenvereinsheim  
Untereschstr. 9  
Veranstalter: Bodensee, Heimat- und Trachtenverband  
Auskunft: Helmut Halbhuber  
Tel. 07556 8047

■ 86456 Gablingen-Lützelburg  
19. März 2011, 9–18 Uhr  
**Volkstanzseminar** in der Theaterheimgaststätte, Am Sportplatz 15  
Auskunft: Ingrid Gruber  
Tel. 08221 708857, wi.gruber@gmx.de

■ 88400 Biberach/Riss  
19. März 2011, 10–17 Uhr  
**Englische und Amerikanische Tänze**  
Im Martin-Luther-Gemeindehaus Kolpingstraße, Auskunft: Martin Rösler, Tel. 07351 9836  
roesler\_martin.web.de

■ 76332 Bad Herrenalb  
26./27. März 2011  
**Kinder- und Jugendtanzleitgang**  
in der DJO-Jugendbildungsstätte „Ferienheim Aschenhütte“  
Aschenhüttenweg 44  
Veranstalter: DJO und AG der Sing-Tanz und Spielkreise  
Leitung: Antje Nadler  
Auskunft: Hartmut Liebscher  
Tel. 0711 8001258  
Anmeldung: DJO-Geschäftsstelle  
Tel. 0711 625138, zentrale@djobw.de

■ 76187 Karlsruhe  
02./03. April 2011  
**Tanzlehrgang: „Tanzend kreuz und quer durch Europa“**  
im Anne-Frank-Jugendhaus Moltkestr. 20, Veranstalter: Karlsruher Volkstanzkreis und DJO  
Leitung und Auskunft: Werner Wenzel

Tel. 0721 861086  
we.wenzel@arcor.de  
www.karlsruher-volkstanzkreis.de  
www.djobw.de

■ 89160 Dornstadt  
09./10. April 2011  
**Square Dance mit Dave Preskitt**  
Ort: Institut für soziale Berufe Bodelschwingweg 30  
Auskunft und Anmeldung: Brigitte Rosenthal, Tel. 07551 66626  
r.rosenthal@web.de  
Anmeldeschluss: 21. März 2011

■ 73249 Wernau  
09./10. April 2011  
**Volkstanzlehrgang**  
im kath. Jugend- und Tagungshaus Antoniusstr. 3  
Veranstalter: Volkstanzkreis Plochingen; Leitung und Auskunft: Hartmut Nadler, Tel. 07022 939701  
hartmut@nadler-privat.de

■ 76332 Bad Herrenalb  
15.–17. April 2011  
**Wochenendtreffen des SWDSK I**  
mit Tanzen, Singen, Musizieren usw. im Ferienheim Aschenhütte  
Aschenhüttenweg 44  
Leitung: Klaus Fink und Martin Haugg  
Auskunft: Henrik Groß  
Tel. 07424 868516  
Henrik.Gross@singtanzspiel.de

■ 76332 Bad Herrenalb  
21.–25. April 2011  
**Musische Osterfreizeit** des DJO-Volkstanzkreises Stuttgart-Zuffenhausen in der DJO-Jugendbildungsstätte, „Ferienheim Aschenhütte“, Aschenhüttenweg 44  
Auskunft und Anmeldung: Hartmut Liebscher, Tel. 0711 8001258  
hartmut@djobw.de

■ 72336 Balingen  
26.–30. April 2011  
**Musische Schülerfreizeit der Älteren**  
in der Jugendherberge  
Leitung: Manuela Merkle und Robert Althausen  
Auskunft: Manuela Merkle  
Tel. 07023 942148  
Manuela.Merkle@singtanzspiel.de

■ 76332 Bad Herrenalb  
28. April–01. Mai 2011  
**Arbeitstreffen des SWDSK III**  
im Ferienheim Aschenhütte

Aschenhüttenweg 44  
Auskunft: Gertrud und Gerhard Kaiser  
Tel. 0711 421983

■ 73249 Wernau  
07./08. Mai 2011

**Englisch tanzen mit Live Musik**  
im katholischen Jugend- und  
Tagungshaus, Antoniusstr. 3  
Auskunft und Anmeldung:  
Ruth Allmayer, Tel. 07553 829602  
rallmayer@aol.com  
Anmeldeschluss: 14. April 2011

■ 74074 Heilbronn  
14./15. Mai 2011

**Volkstanzlehrgang**  
im Waldhaus, Jägerhaus 7  
Veranstalter: Volkstanzkreis Heil-  
bronn; Auskunft: Ursula Brenner  
Tel. 07131 175874

■ 78647 Trossingen  
27.-29. Mai 2011

**Ausbildungspädagogik**  
Tanzleiterin/Tanzleiter  
Orientierungswochenende  
in der Bundesakademie für  
musikalische Jugendbildung  
Hugo-Herrmann-Str. 22  
Auskunft und Anmeldung:  
Helga Eppinger  
Tel. 07243 15364  
Anmeldeschluss: 06. Mai 2011

■ 88090 Immenstaad/Bodensee  
02.-05. Juni 2011

**Jubiläum: „35 Jahre LAG Tanz  
Baden-Württemberg“**  
im Bildungszentrum  
Schloss Hersberg  
Auskunft und Anmeldung:  
Rainer Rosenthal  
Tel. 07551 66626  
r.rosenthal@web.de  
Anmeldeschluss: 15. Mai 2011

### Vorträge

■ 78579 Neuhausen ob Eck  
07. April 2011, 20 Uhr  
**Schwäbisch für Besserwisser**  
Vortrag von Dr. Petershagen in der  
Museums-gaststätte Ochsen im  
Freilichtmuseum

■ 77793 Gutach  
25. April 2011, 11 Uhr  
**„Gottes Lamm & Weinbergschnecke“**

Über den Volksglaube im Schwarzwald  
Freie Sonderführung mit Dr. Kauß im  
Schwarzwälder Freilichtmuseum,  
Vogtsbauernhof

■ 77793 Gutach  
01. Mai 2011, 11 Uhr

**Hochzeitsbräuche**  
Freie Sonderführung mit  
Elvira Schmitt im Schwarzwälder  
Freilichtmuseum, Vogtsbauernhof

### Kontaktadressen

■ **Beratungsstelle für  
Volksmusik in Schwaben**

Hürbener Wasserschloss  
Karl-Mantel-Str. 51  
86381 Krumbach  
Tel. 08282 62242  
Fax 08282 61999  
volksmusik@bezirk-schwaben.de  
www.volksmusik-schwaben.de

■ **Forschungsstelle für  
Volksmusik in Schwaben**

Altes Rathaus  
Marktplatz 1  
86381 Krumbach  
Tel. 08282 61862  
Fax 08282 8901920  
dagmar.held@heimat-bayern.de  
hansjoerg.gehring@heimat-bayern.de  
www.heimat-bayern.de

■ **Musikmuseum Eglofs und  
Allgäu-Schwäbisches Musikarchiv**

Dorfplatz  
88260 Argenbühl-Eglofs  
Tel. 07566 1513 oder  
07566 907713  
www.eglofs.de

■ **Oberschwäbisches Museumsdorf  
Kreisfreilichtmuseum Kürnbach**

Griesweg 30  
88427 Bad Schussenried-Kürnbach  
Tel. 07583 942050 oder  
07583 9420511  
Fax 07583 9420516  
museumsdorf@biberach.de  
www.museumsdorf-kuernbach.de

■ **Freilichtmuseum  
78579 Neuhausen ob Eck**

Tel. 07461 9263205  
Fax 07461 9263205  
info@freilichtmuseum-neuhausen.de  
www.freilichtmuseum-neuhausen.de

■ **Hohenloher  
Freilandmuseum Wackershofen**

Herdgasse 2  
74523 Schwäbisch Hall  
Tel. 07461 971010  
Fax 07461 9710140  
info@wackershofen.de  
www.wackershofen.de

■ **Schwarzwälder  
Freilichtmuseum Vogtsbauernhof**

77793 Gutach  
Tel. 07831 9356-0  
Fax 07831 9356-29  
info@vogtsbauernhof.org  
www.vogtsbauernhof.org

■ **Haus der Volkskunst**

Ebinger Str. 52-56  
72336 Balingen  
Tel. 07433 4353  
Fax 07433 381209  
www.schwaben-kultur.de  
info@schwaben-kultur.de

**TANZT DU SCHON  
ODER SUCHST DU NOCH?  
BEI UNS GIBT ES DIE MUSIK ZUM TANZ!**

**Gesellige Tänze  
für jedes Alter**

Volkstänze  
Kindertänze  
Seniorentänze  
Folkloretänze



**VERLAG REINHOLD FRANK**

Böblinger Straße 457    Tel. 0711 681917  
70569 Stuttgart    Fax 0711 6875154

tanzverlag@tanzfamilie.de  
www.tanz-koegler.com



SING  
TANZ  
SPIEL

# Unser Rundbrief

## 40. Stuttgarter Advents-Singen

Das Stuttgarter Advents-Singen feierte im vergangenen Dezember Geburtstag, und viele kamen. Drei gut besuchte gelungene Aufführungen liegen hinter uns.

Im Nikolaus-Cusanus-Haus in Stuttgart-Birkach, das seit einigen Jahren unsere „Heimat“ für die Aufführung am Samstag geworden ist, war jeder Platz belegt, etliche Zuhörer bekamen nur einen Stehplatz und hielten aus! Besonders schön ist hier, dass viele nicht gehfähige Bewohner des Hauses dank des umsichtigen Personals das Advents-Singen erleben können.

Am Sonntag, 5. Dezember, führten wir wieder zwei Aufführungen im Mozartsaal der Stuttgarter Liederhalle durch. Aus Anlass des Jubiläums konnten wir viele verdiente, langjährige (einige wenige seit 40 Jahren!) Mitwirkende und Helfer ehren, was uns eine besondere Freude war. Hervorzuheben ist hier natürlich die goldene Ehrennadel für Roland Hermann, die an anderer Stelle in dieser Ausgabe gesondert gewürdigt wird. Am Nachmittag luden wir Vertreter aus Politik



und befreundeten Verbänden, Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter und Ehrenmitglieder der AG, ehemalige Mitwirkende und natürlich die aktiven Mitwirkenden zu einem Empfang. Zwischen zwei Volksmusikstücken des Blockflötenquartetts vom Stuttgarter Spielkreis würdigte der AG-Vorsitzende Reinhold Frank Herbert Preisenhammer, der von Anfang an die musikalische Leitung innehatte und dem Stuttgarter Advents-Singen durch viele eigene Stücke (allen voran die jährlich neue Intrade), Sätze und Vorspiele ein unverwechselbares Gesicht gegeben hat.

Das Bild vom Schatzkästchen, das Reinhold verwendete, ist hier sehr treffend. Etwas enttäuschend war für uns als Veranstalter die geringe Resonanz auf die Einladung zum Empfang. Es ist wohl ein – sehr bedauerliches – Phänomen der Zeit, dass man nur reagiert, wenn man die Einladung annimmt – sehr schade, wo wir doch mit vielen Eingeladenen seit Jahren eng verbunden sind (waren?).

Eine besondere Überraschung gab es für die Ehrengäste und die Mitwirkenden: Ade Bürgel hatte weit über 100 Springerle gebacken. Hierfür hatte Hermann Frenz ein spezielles Model geschnitzt. Beiden sagen wir an dieser Stelle ein besonders herzliches Dankeschön!



Fotos von Franz Rösch, entstanden am 04.12.2010 im Nikolaus-Cusanus-Haus



Musikalisch haben wir die Lieblingslieder der letzten Jahre dargeboten und einen oft geäußerten Wunsch erfüllt, nämlich eine CD mit genau den Stücken der Aufführung angeboten. Die Jubiläums-CD verkaufte sich bestens und ist noch bei Herbert Preisenhammer, Tel./Fax 0711 2844820, hebpreisenhammer@aol.com, für 16 Euro/Stück zu erhalten. Der Chor und alle Instrumentalgruppen musizierten in hoher Qualität und sehr differenziert und spannten den Bogen von Verkündigung und Herbergssuche über Christi Geburt und die Hirtenlieder bis zum Abschluss des Jahres. Besonders bewegend war, wie das 6-stimmige „Dona nobis pacem“ regelrecht zu schwingen anfang und alle Mitwirkenden und

Zuhörer ergriff. Im Zentrum der Aufführung stand nach etlichen Jahren Pause mal wieder das Hirtenspiel aus dem Oberuferer Christgeburtspiel. Insgesamt waren es sehr gelungene Aufführungen – wer nicht dabei war, hat etwas verpasst.

Nun gilt es, den sich abzeichnenden Generationenwechsel zu meistern und genügend jüngere Sängerinnen und Sänger fürs Advents-Singen zu begeistern, damit wir in ein paar Jahren zum 50. und zum 60. Stuttgarter Advents-Singen einladen können.

*Gerlind Preisenhammer*

## ■ Goldene Ehrennadel für Roland Hermann

Roland Hermann aus Tamm wurde anlässlich des 40. Stuttgarter Advents-Singens im Dezember 2010 mit der goldenen Ehrennadel der Arbeitsgemeinschaft ausgezeichnet.

Er war von Anfang des Advents-Singens an bis heute aktiv in der Sängerschar dabei, hat sich nebenher immer um den Bühnenaufbau und die Podeste für den Chor gekümmert, war als Hirtenspieler aktiv und immer eine verlässliche Stütze des Advents-Singens. Er war von 1968 bis 1973 im Vorstand der AG, hierbei auch für das Zuschusswesen verantwortlich. Als langjähriger Vorsitzender, später Ehrenvorsitzender und Spiritus Rector des Schwäbischen Spielkreises Tamm, hat er sich bleibende Verdienste erworben.

Für diese Lebensleistung wurde er vom AG-Vorsitzenden Reinhold Frank und dem Leiter des Advents-Singens,

Herbert Preisenhammer mit der goldenen Ehrennadel, der höchsten Auszeichnung der AG, geehrt.

*Reinhold Frank*



Foto: Gerlind Preisenhammer



Foto: Wulf Wager

## ■ Runder Tisch Volksmusik

Zum zweiten Mal veranstaltet die AG einen „Runden Tisch“ zum Thema Volksmusik in der AG und drumherum.

Als Themen geplant sind eine Bestandsaufnahme der Musik in der AG, Berichte zu aktuellen und geplanten Aktivitäten, Vernetzung der AG mit anderen Verbänden in Baden-Württemberg und Überlegungen zur weiteren Gestaltung des Arbeitskreises Volksmusik.

Zukünftig wollen wir diesen „Runden Tisch“ gemeinsam mit dem Landesmusikrat B.-W. verbandsübergreifend durchführen.

**Termin ist Samstag, der 12. März 2011  
von 14–18 Uhr, in der Gässles-Stube in Ehningen.**

Interessierte sind herzlich willkommen, eine kurze Rückmeldung ist erwünscht – per Email an klaus.fink@singtanzspiel.de oder telefonisch unter: 07034 654842.

Für die Praxis im Anschluss wird noch ein geeigneter Ort für ein kleines Musikantentreffen / Aufspielen beim Wirt gesucht.

Klaus Fink



## ■ Hochzeiten

*Die Ehe ist ein Leben wie zwei Bäume leben,  
die ihre Wurzeln ineinander weben,  
treuinnig mit den Zweigen sich umfassen:  
Kommt auch ein Sturm, keins kann vom andern lassen,  
derselbe Tau trifft sie, derselbe Regen,  
was einem wohltut, bringt dem andern Segen,  
mag Mond, mag Sonne auf sie niederschauen,  
sie stehn vereint in kindlichem Vertrauen,  
sie harren still, was ihnen kommt von oben,  
ob Freud', ob Leid – sie sind in eins verwoben.*

- Theobald Kerner -

Schon im vergangenen Sommer, am 30. Juli 2010 gaben sich Ute, geborene Rath & Ernst Friedrich das Ja-Wort.

*Herzlichen Glückwunsch!*

## ■ Fundsachen

Am 23.10.2010 blieben diese beiden Dinge liegen:

1. Ein kornblumenblauer Taschenschirm
2. Ein Sioux-Schuhbeutel mit einem Paar Kniestrümpfe und zwei Paar Söckchen darin.

**Fundort:** Alte Kelter in Höblinsülz

**Anlass:** Herbsttanzfest des Volkstanzkreises Heilbronn e.V.

**Depot:** Ursula Brenner, Heilbronn, 07131 175874

# Herren- Trachtenkleidung und Original-Trachten

nach Maß  
und nach Vorlagen

Reichhaltige  
Musterkollektion

## Schneiderei FRITZ SOHN

Krummenackerstraße 165  
73733 Esslingen  
Tel. 0711 / 37 61 45



## Au schwätze will g'lernt sei!

Das Handwörterbuch, das in keinem schwäbischen Haushalt fehlen darf – in der dritten, erweiterten Auflage!

„(...) g'hutzlet und butzlet voll von habhafter schwäbischer Sprachkost. Und wenn's beim Schwätzen hin und wieder deutlich knärfelt vor Eigensinn und Charakter, dann ist's nur recht. Mit Süßholz ist das Schwäbisch nicht gerade durchsetzt. Aber grad deshalb ist's so nahrhaft.“

*Stuttgarter Nachrichten*

„Eine Fundgrube (...). Heiligs Blechle, es wäre doch jammerschade, wenn Schwäbisch, diese Sprache der Nähe, der Vertrautheit und auch des Mutterwitzes aus dem Bestand unseres gesprochenen Wortschatzes verschwände ...“

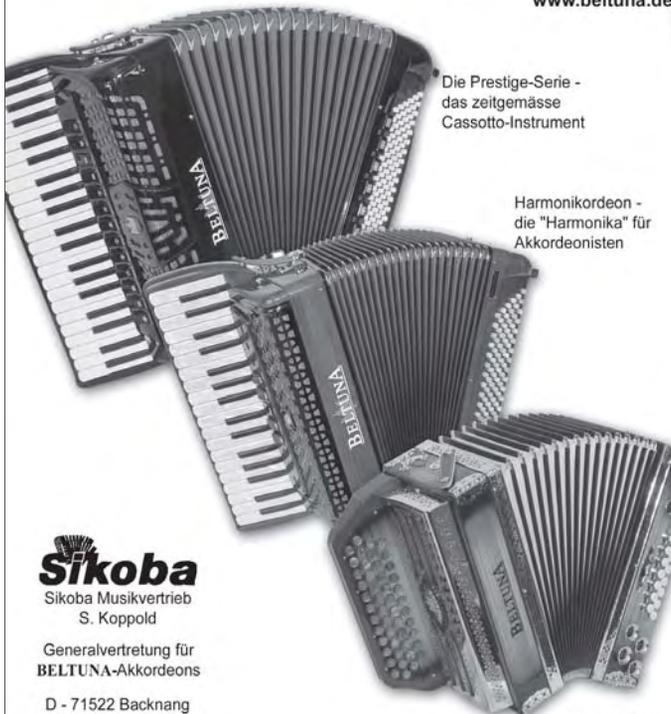
*Schwäbische Zeitung*

**Schwäbisches Handwörterbuch**  
bearbeitet von  
Hermann Fischer und  
Hermann Taigel  
3., erweiterte Auflage  
1999. 687 Seiten;  
ISBN 978-3-16-147063-9  
gebunden € 39,-



**Erhältlich im  
Buchhandel**

emotions & accordions  
**BELTUNA**  
www.beltuna.de



Die Prestige-Serie -  
das zeitgemäße  
Cassotto-Instrument

Harmonikordeon -  
die "Harmonika" für  
Akkordeonisten

Alpstar-Harmonikas -  
Steirische Harmonikas  
und Club-Harmonikas  
... und viele mehr -  
über 100 verschiedene Ausführungen ...

**Sikoba**  
Sikoba Musikvertrieb  
S. Koppold

Generalvertretung für  
BELTUNA-Akkordeons

D - 71522 Backnang  
Kuchengrund 40  
Tel. +49 (0) 71 91 / 9 52 06 44  
Fax +49 (0) 71 91 / 9 52 06 45  
www.sikobamusik.de  
email: info@sikobamusik.de

Koppold Music Akkordeon Spezialabteilung: • Neu- und Gebrauchsinstrumente  
www.koppold.de • Tel. 07191 / 9 52 06 12 • Service, Reparatur, Stimmung, Ersatzteile



**Negele**

### Qualität und Erfahrung

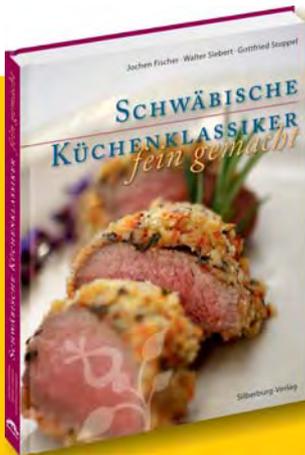
seit 1886  
original · historisch · echt

Uniformfabrik Negele Reutlinger Str. 58 72072 Tübingen Fon 07071/9179-6 Fax 07071/917988 www.negele.de • E-Mail: info@negele.de	Originaltracht Hist. Uniformen Hist. Kostüme Landknechte Vereinskleidung
--	--



# Baden-Württembergs beste Seiten

In Ihrer Buchhandlung



Jochen Fischer, Walter Siebert, Gottfried Stoppel

## Schwäbische Küchenklassiker – fein gemacht

Das neue schwäbische Kochbuch zeigt die Vielfalt einer zeitgemäßen Regionalküche und vereint klassische Rezepte mit frischen Interpretationen altbekannter Gerichte.

240 Seiten, 127 Farbfotos, fester Einband, € 29,90.  
ISBN 978-87407-886-3



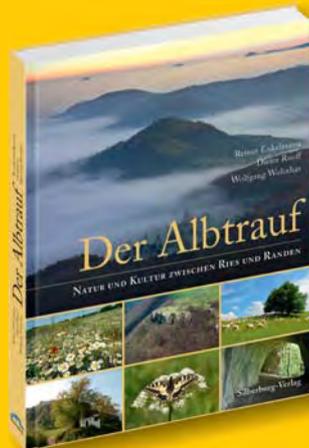
Christoph Sonntag

## Deutschland deine SchwaBadener

Baden-Württemberg von innen. Der Meisterkabarettist: »Wir können alles. Außer nix!«

Christoph Sonntag hat sich an eine ganz eigene Fortschreibung von Thaddäus Trolls Bestseller »Deutschland deine Schwaben« gewagt. Gelingen ist ihm damit eine rotzfreche, witzige und dabei messerscharfe schwäbisch-badische Seelenschau.

288 Seiten, fester Einband, € 17,90. ISBN 978-3-87407-997-6



Reiner Enkelmann, Dieter Ruoff, Wolfgang Wohnhas

## Der Albtrauf

Natur und Kultur zwischen Ries und Randen

Zwischen der Harburg am Riesrand und der Küssaburg an der Schweizer Grenze: ein landeskundlicher Streifzug entlang des gesamten Albtraufs.

160 Seiten, 177 Farb-fotos und Grafiken, fester Einband, € 24,90.  
ISBN 978-3-87407-892-4



Manfred Frust, Silvia Huth, Peter Sandbiller

## Not macht erfinderisch

Ein Jahrtausend Arbeit im Schwarzwald. Ein Ausflugsführer

Eine kulturgeschichtliche Zeitreise in die beliebte Urlaubsregion, illustriert mit aktuellen Fotos.

208 Seiten, 200 Farbfotos, fester Einband, € 19,90.  
ISBN 978-3-87407-894-8



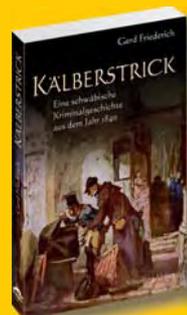
Katharina Hild, Nikola Hild

## Schlösser der Schwäbischen Alb

Geschichte und Geschichten

Ein reich bebildeter Führer zu den interessantesten und schönsten Schlössern der Schwäbischen Alb.

160 Seiten, 138 Farbfotos, fester Einband, € 19,90.  
ISBN 978-3-87407-896-2



Gerd Friederich

## Kälberstrick

Eine schwäbische Kriminalgeschichte aus dem Jahr 1840

Eine urkomische Geschichte und das einzigartige Porträt eines schwäbischen Landstädtchens im Biedermeier.

»Das Buch besitzt etwas sehr Seltenes: Tiefe und Leichtigkeit zugleich.« (Stuttgarter Zeitung)

216 Seiten, € 9,90.  
ISBN 978-3-87407-985-3

Land und Leute erleben  
**25** JAHRE  
Silberburg-Verlag



Birgit Hummler

## Stahlbeton

Ein Stuttgart-Krimi

Auf der Großbaustelle der Stuttgarter Fildermesse finden Bauarbeiter die Leiche eines Mannes zwischen den Schalblettern für eine Stützmauer. Die Ermittlungen führen Hauptkommissar Andreas Bialas und sein Team in die Welt der Bauwirtschaft – einer Branche, in der Wirtschaftskriminalität an der Tagesordnung ist. Ruinöser Preiskampf und die Skrupellosigkeit von Wirtschaftsbossen lassen rechtschaffene Menschen zu Tätern werden.

464 Seiten, € 12,90.  
ISBN 978-3-87407-988-4

Stuttgarter Krimipreis 2011:  
Bester deutschsprachiger  
Wirtschaftskriminalroman 2010



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de